

Hermann Pfingsten

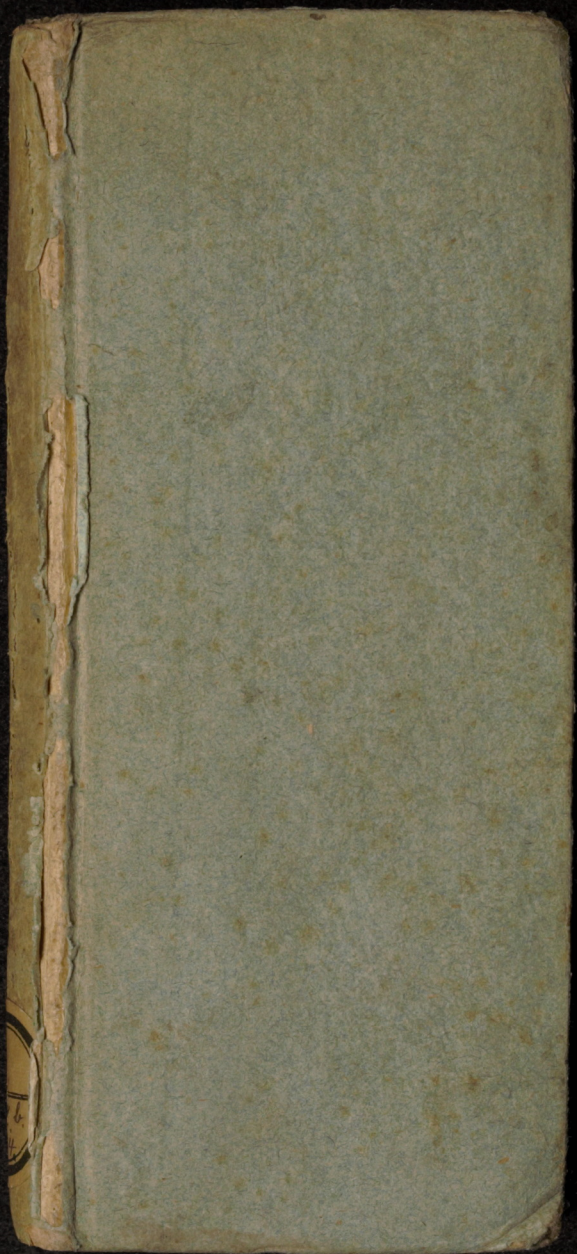
**Die Freude In dem Herrn : Sich erweisende In etlichen Liedern/ Bey müßigen
Stunden meditirt/ und zu eigner Andacht aufgesetzt : Auch anderen/ denen sie
gefallen/ nach meditrter Ordnung/ zu Liebe herausgegeben**

Rostock: [Schwiegerau], 1713

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1690277009>

Druck Freier  Zugang





S. 357. b. 1-4.

~~VIII 3206 1-3~~

Kurz- ab-
wick-
Bri-
Ba-
Lat-
We-
Teil-
Durch-
REFORM-
JUB-
Am 31. Octob. d.
Vor-
M. HET-
PASTOR-
Mit einer Bre-
Von der
in der
Druck-
Verlag

3
Die Freude

In dem

G E R E N :

Sich erweisende

In etlichen

Liedern /

Bei müßigen Stunden
meditirt / und zu eigner

Andacht

auffgesetzt /

Auch anderen / denen sie gefal-
len / nach meditirter Ordnung /
zu Liebe herausgegeben

Von

M. HERRMANNO

Pfingsten /

PASTORE zu Marlau.

Psalm. 73, v. 28.

**Das ist meine Freude /
daß ich mich zu Gott
halte.**

ROSTOCK /

Gedruckt im Jahr Christi / 1713.

2



Von der

72

Im Jahr : 3

Das W

Das Wort /

Von Ewigkeit

Das Wort

Und alle Ding

Hat sich zu m

Das Wort das

Und dessen Kr

Im Himmel

Das Wort d

Der große G

Hat wollen

Die Ewigkeit

Die Einheit

Persönlich



I.

Von der Menschwerdung
Jesu Christi.

Im Thon : Kompt her zu mir / 1c.

I.

Das Wort ward Fleisch / O
Wunder groß
Das Wort / das in des Vaters
Schoß

Von Ewigkeit gezeuget.

Das Wort das selbst die Zeit
gemacht /

Und alle Ding' hervor gebracht
Hat sich zu uns geneiget.

2.

Das Wort das in sich selbst besteht /
Und dessen Krafft durch alles geht /
Im Himmel und auff Erden.

Das Wort das Licht und Leben ist /
Der grosse Gott HErr Jesus Christ
Hat wollen uns gleich werden.

3.

Die Ewigkeit geht in die Zeit
Die Gottheit wird ins Fleisch ver-
fleidt

Persöhnlich und ohn Ende.

Jeho^a

Jehovah wird ein Menschen Kind/
Nimmt an sich alles / was wir sind
Daß er das Elend wende.

4.

Bernunft muß hier zurücke sehn/
Sie kan diß wunder nicht verstehn
Sie soll die Schuh ablegen.
Mit Mose komm der Glaub herben
Und seh' in diß Geheimniß frey/
Er findet Heil und Seegen.

5.

Diß gehet nicht den Engeln an/
Allein der Mensch das rühmen kan
Daß Gott sein Bruder worden.
Ja / Gott voll Gnad und Herr-
lichkeit

Wohnt in und unter uns mit Freud
Wir stehn im schönsten Orden.

6.

Wir achtē nun die Welt nicht mehr
In Christo stehet unsre Ehr/
Wir sind in Gott erhaben.
Wir achten auch den Reichthumb
nicht/

Was Jesu Gottheit uns verspricht
Das kan uns ewig laben.

7.

Die Fleisches Lust ist viel zuschlecht/
Daß sie uns machen solt zum
Knecht /

Wir sind des Herren eigen.

Die

Die Eitelkeit ist Thorheit voll /
Darumb die Weißheit Jesu soll
Uns nur zum Himmel neigen.

8.

Die Sünde stincket uns jetzt an/
Weil sie so gar nicht stehen kan
Mit der Natur des HErrn.
Wir sind in Jesu Heiligkeit
Mit Glaub und Liebe stets bereit/
Den HErrn zu verehren.

9.

Die Sorgen werffen wir zurück /
Das Creutz währt nur ein Augen-
blick

Wir sind mit Gott verbunden.
Nun komme/ wenn Gott wil / der
Todt /

Gott ist in uns/ und wir in Gott/
Das Leben ist gefunden.

10.

Drumb geb ich dir Immanuel/
Zur Danckbahrkeit mein Leib und
Seel /

Gib daß ich dir anhange.
Regiere mich mit deinem Geist
Daß ich verrichte was du heist/
Biß ich dich dort umbfange.

II.

Liebe zu Jesu.

Mel. Jesu meine Freude.

Weil

1.

Weil ich Jesum habe/ hab ich
 alle Gabe
 Die mich selig macht.
 Ich laß alle Schätze / daß ich mich
 ergehe
 An ihm Tag und Nacht.
 Er schließt mich so fest in sich/
 Daß mein Herz / Sinn und
 Gedanken
 Nimmer von ihm wanden.

2.

Du bist ja erschienen/als ein Knecht
 zu dienen
 Daß ich würde frey.
 Du bist mit Verlangen mir stets
 nachgegangen/
 Bis ich kam herbey.
 Ey so kom/ und mach mich fromm/
 Zieh mich auff in Liebes-
 Seilen/
 Ich wil dir nacheilen.

3.

Wil die Welt mich hindern / und
 mit ihren Kindern
 Ziehen von dir ab.
 Ach so laß mich brennen in der Lieb/
 und kennen
 Was ich in dir hab.
 Daß ich dir/ O mein Begier/
 Hier auff Erden so anlebe/
 Daß ich ewig lebe. III.

III.

Vergnügen in Gott.

Mel. Nun laß uns Gott den Herren,

1.

Ich lebe wol vergnüget /
Gott alles selig füget /
Er decket mich mit Gnaden
Kein Feind kan mir jezt schaden.

2.

Des Teuffels Macht vergehet /
Der bösen Troß nicht stehet /
Eist / Heuchelei und Lügen /
Sich müssen vor mir biegen.

3.

Denn Gott ist mir zur Seiten /
Und hilfft mir klüglich streiten /
Ich kan nicht unterliegen /
Mit Christo muß ich siegen.

4.

Der Glaub an ihm bringt Freuden /
Auch in den größten Leiden /
Er gibt mir Schwachen Stärke /
Zu tilgen Satans Werke.

5.

Er lehret kräftig beten /
Und muthig untertreten /
Welt / Teuffel / Höll und Sünde /
Biß ich den Himmel finde.

IV.

IV.

Seufftgerlein in Schwachheit

Mel. Hilf Herr Jesu laß ic.

I.

Heil/ mein JESU / heil de
Schaden /

Den ich heimlich tragen muß /
Sieh' doch / wie ich bin beladen
Mit viel Kranckheit und Be-
druß /

Heil mein JESU / heil mein Leben
Der du dich für mich gegeben.

2.

Laß mich dir gelassen leben /
Laß mich dir ein Opfer seyn /
Laß mich nie vor Menschen beben
Laß mich meiden bösen Schein
Laß mich frisch und männlich
gehen /
Und im Glauben wol bestehen.

3.

Laß mich nicht vor Arbeit grauen
Gib mir einen tapffren Muth /
Laß mich/ HERR / auff dich nu-
bauen /

Du wirst alles machen gut /
Laß mich dich stets gnädig stunden
Und einst selig überwinden.

V. Von

V.

Von den dreyen Haupt-
Wolthaten.

Mel. Christ unser Herr zum Jordan is.

I.

Mein Gott und Vater höch-
stes Gut

Aus Lieb' hastu mir geben
Geist/Leib und Sinne/Gut und
Muth/

Daß ich mein ganges Leben/
Allein dir wiedergeben soll/
Leb' all mein Thun und Dichten/
Erkänntniß/ Lieb/ und Demuth
voll/

Nach dir sich nur zu richten/
An dir/ allein zu hangen.

2.

Mein Jesu/ wahrer Mensch
und GOTT/

Aus Lieb für mich gestorben/
Regierst das Leben/ zwingst den
Todt/

Gib was du mir erworben/
Aus deinen Wunden Fried und
Heil

Ruh' stets in meinem Herzen.
Erlös von allen Sünden Greul/
Treib weg der Seelen Schmer-
zen/

Auf dein Verdienst mich gründe.

E

3. Komm

3.

Komm heil'ger Geist/mein Trost
 und Licht /
 Umbfasse mich mit Seegen /
 Nach deiner Lieb mich unter-
 richt /
 Halt mich auff guten Wegen /
 Ach reut die Welt aus meinem
 Sinn /
 Und stärke durchs Wort den
 Glauben /
 So bleibt der Himmel mein
 Gewinn /
 Es kan kein Feind mich rauben /
 Nur du mußt helfen / Amen.

VI.

Von der Geburt Jesu Christi.
 Mel. Herzlich thut mich verlangen / 16.

I.

DIEsulein mein Leben /
 Du Gott von Ewigkeit/
 Wie kan ich genug erheben /
 Daß du bist in der Zeit
 Für mich ein Mensch gebohren /
 Wie soll ich preisen dich /
 Daß du / da ich verlohren /
 Dich gabest hin für mich.

2.

Du bist der Sohn des Höchsten /
 Und wirst ein Kind wie ich /
 Daß

Daß Gott mir wär am nechsten
Verwandt recht väterlich.
Du kömmt zu mir auff Erden /
Und wirst mir Armen gleich /
Auff daß ich möchte werden
Ein Erb im Himmelreich.

3.

O Wunder / voller Ehre /
Voll Freud und Lieblichkeit /
Nun sind der Engel Heere
Zu dienen mir bereit /
Denn Gott ist mir befreundet
Als Bruder der mich liebt /
Trotz dem / der mich anfeindet /
Was ist ? das mich betrübt ?

4.

Du hast dich lassen legen
In einem Krippelein /
Und woltest mich bewegen /
Zu suchen dich allein /
Im Wort / nicht in den Schätzen
Der Welt und ihrer Ehr /
Du kanst mich nur ergezen /
Nach nichts verlangt mich
mehr.

5.

Du wilt mein Herze haben /
Ach Jesu nimm' es ganz /
Füll es mit deinen Gaben /
Und deines Geistes Glanz /
E 2 Wasch

Wasch es von allen Sünden
 Und ruhe drinn allein/
 So werd ich Ruhe finden/
 Und in dir seelig seyn.

6.

Gib daß ich alles meide/
 Was dir entgegen ist/
 Und alles willig leide
 Was du mir auserkiest.
 Gib / daß ich stets von Herzen
 Im Glauben folge dir/
 Biß ich nach allen Schmerzen
 Dich schaue für und für.

VII.

Ein anders.

Im Thon: Tren dich sehr O meine ic.

I.

Gott wird Mensch / wer kan
 ermessen
 Solche Lieb / O Menschen Kind?
 Noht und Todt hatt dich beseßten/
 Samt des Teuffels Mord-Gesind/
 Du lagst unter Gottes Zorn/
 Ewig als ein Fluch verlohren/
 Denn ein Schand-Fleck voller
 Sünden/
 Kont nur die Verdammniß finden.

2.

Solten wir versöhnet werden/
 Musste Gott selbst Mittler seyn/
 Darumb

Darum kömmt sein Sohn auf Erden
 Und wird unser Fleisch und Bein/
 O der grossen Wunder-Lieb
 Voll Erbarmung / die ihn trieb.
 Daß kein Mensch solt seyn ver-
 lohren /
 Ist GOTT selbst ein Mensch ge-
 bohren.

3.

Satan hatte uns verblindet /
 Jesus wird jetzt unser Licht.
 Was der Eigenwill geschändet /
 Wird durch Jesu Ehr zunicht.
 Das verlohrene Ebenbild
 Wird in Jesu unser Schild /
 Born / Verdammniß / Angst und
 Beben /
 Wird in Jesu Fried und Leben.

4.

Macht uns die Geburt verlohren /
 Häuffen wir viel Schuld auff
 Schuld /
 En / so ist Gott Mensch geböhren/
 Die Geburt bringt Gottes Huld/
 Sie gebiert uns wieder neu /
 Gibt uns Gottes Vaters Treu
 Samt des heiligen Geistes Gaben
 Die uns hier und ewig laben.

5.

Aber / was will uns gebühren ?
 Daß wir Jesu hangen an /
 E 3 Und

Und nur trachten zu verliehren
 Was von Jesu trennen kan.
 Daß wir in der Demuth gehn /
 Und mit Seuffzen vor ihm stehn /
 Daß wir ihm uns ganz ergeben/
 Und mit ihm vertraulich leben.

6.

In dir / Jesu / muß ich haben
 Alles / ob mir alles fehlt /
 Denn / wer alle Erden Gaben
 Hat / und Jesum nicht erwehlt/
 Der hätt nichts in dieser Zeit /
 Und blieb arm in Ewigkeit /
 Drumb O Jesu bleib mein eigen/
 Biß du dich wirst ewig zeigen.

IIX.

Bitt - Lied umb Weißheit.

Mel. Werde munter mein Gemüthe / 2c.

I.

Jesu Lehrer aller Lehrer/
 Gott und deines Vaters
 Wort /
 Aller Weißheit Brun und Mehrer /
 Meiner Seelen höchster Hort !
 Der du in der Menschheit Bund
 Mir auch bist der Weißheit Grund /
 Dich seh ich mit Mund und
 Händen
 Daß du wollest Weißheit sen-
 den.

2. Ach

2.

Ach ich Klage mit Angst und Gramen/
 Daß viel Thorheit in mir steckt/
 Ja ich muß mich vor dir schämen/
 So sehr hat sie mich besetzt.
 Denck ich an der Kindheit Zeit;
 Ist sie voller Eitelkeit/
 Die ich da mein GOTT verübet/
 Und mich nun erst recht betrübet.

3.

Ist da ich zu Jahren kommen
 Und die Thorheit weichen solt/
 Hat sie öftters zugenommen/
 Wann ich that/was ich nicht
 wolt.

Ach! das böse Fleisch und Blut
 Nimmt gefangen Sinn und Muth!
 Ach! wie viel und groß Ver-
 brechen
 Kan von meiner Thorheit sprechen.

4.

Nun mein GOTT vergib aus
 Gnaden/
 Alle Thorheit/ alle Sünd.
 Ach! ich leide ewig Schaden/
 Wo ich nicht Erbarmung find.
 Darumb mein HERZ Jesu Christ/
 Der du meine Weisheit bist/
 Du hast meine Schuld getragen/
 Laß mich nimmermehr verzagen.

E 4

5. Du

5.

Du hast aller Weißheit Schätze /
 Gib sie mir durch deine Lehr /
 Was ich dencke / red und setze
 Vnd allein zu deiner Ehr.
 Was dein Geist mir giebet ein
 Das behage mir allein /
 Was mir kommt vom Eigen-
 Willen
 Laß mich ja niemahls erfüllen.

6.

Was der Weißheit ist entgegen
 Hoffart / Faulheit / Blödigkeit /
 Hilff mir kräftig niederlegen /
 Sammt der Welt Lust / Neid
 und Streit.
 Gib mir aber umb und an /
 Was zur Weißheit dienen kan /
 Daß ich stets in Weißheit walle
 Und in allem dir gefalle.

IX.

Bitt-Lied umb ein keusches
 Leben.

Im Thon: Es woll uns Gott se.

I.

Mein Jesu/Gott von Ewig-
 keit /
 Aus Gottes Krafft geböhren/
 Geböhren vor mich in der Zeit /
 Da ich in Sünd verlohren/

Aus

Aus einer Jungfrau rein und zart/
 Laß deine Lieb mich lehren/
 Ein Jungfrau seyn nach Christen
 Art/
 Nicht Fleisch noch Welt zu hören
 An dir mich nur zu halten.

2.

Mir ist des Satans List bewust.
 Am ersten er süß locket/
 Reicht an zur Hoffart / Geiz und
 Lust/
 Gar bald hernach verstocket/
 Ach J E S U gib des Geistes
 Schwerdt/
 Rüst mich mit Glaubens Stärke/
 Erhalt mich rein und unverfehrt/
 Treib ab des Satans Werke/
 Als deine Braut mich führe.

3.

Kan ich Verfolgung nicht entgehn/
 Umb deines Namens willen/
 So wollestu HErr bey mir stehn
 Und mich mit Trost erfüllen/
 Ach pflanz Gedult in meinem
 Sinn/
 Mit Englischen Sitten/
 Und führe mich zum Himmel hin
 Da wird mich überschütten/
 Dein Strom der ew'gen Liebe.

E 5

X. Umb

X.

Umb Verläugnung der Welt.
 Mel. Christ unser HErr zum Jordan ic.

I.

Ach Gott was sol ich fangen an?
 Wann ich die Welt ansehe /
 Nichts find ich das mir helfen kan /
 Ich geh auch / wo ich gehe /
 Nur dich erkenn ich vor mein Theil
 Du Ursprung meines Lebens /
 Allein in dir ist Ruh und Heil /
 Welt hält uns auff vergebens /
 Und läst uns nackt am Ende.

2.

Mein Gott ich lieg in Demuth hier
 Auff deine grosse Güte /
 Reiß mich von mir / und gib mich
 dir /
 Geuß Trost in mein Gemüthe /
 Ach HErr dein Knecht (Magd) ist
 sehr betrübt /
 Reu/Furcht und Angst zuschlagen
 Ein Herz / das dich so spät geliebt
 Trag doch an mir Behagen /
 Auff deine Treu ich baue.

3.

Mich sucht der Teufel stets mit List /
 Auch ich bin mir entgegen /
 Gar süß das Gift der Welt-Lust ist
 Die kan uns oft bewegen /
 Tritt

Tritt du sie doch selbst unter mich /
 Im Glauben muß ich siegen.
 Erhalt mich from und züchtiglich /
 Sey meiner Seel Vergnügen /
 Und ewiglich mein eigen.

XI.

Klag in Betrübniß.

Mel. Christ unser Herr zum Jordan 104

I.

Hilff heilger Geist ich schrey zu
 dir /
 Erleuchte meine Sinnen /
 Richt auf dein Himmelreich in mir /
 Mach heilig mein Beginnen /
 Ach reinige mein Leib und Seel /
 Nimm' weg was dir mißhaget /
 Nur du erkennest meine Fehl
 Und weist auch was mich plaget.
 Sey du mein Rath und Hülffe.

2.

Prüf mich / o Herz / durch dein Gebot /
 Für deinem Licht mich stelle /
 Ich kenn' sonst nicht die Sündē Noth
 Noch die verborgne Fülle /
 Gib mir ein recht zerschlagnes Herz
 Setz mich in Göttlich Trauren /
 Tröst mich mit Jesu Todeßschmerz
 Erquick mich auszudauren.
 Nach deiner Krafft ich siege.

E 6

3. Th

3.

Ich bin von Herzen sehr betrübt /
 Es drücken mich die Sünden /
 So ich in meinem Fleisch verübt /
 Und kan mich selbst nicht finden.
 Kom doch und bringe mich zurecht /
 Nach deiner Lehr mich leite /
 Erwähl mich HERR zu Jesu Knecht
 Christ: eyfrig ich arbeite /
 Treibstu mich bis ans Ende.

XII.

Im Kampff des Glaubens.
 Im Thon: Christ unser HERR zum 16.

I.

Christ: liebendes betrübtes
 Herz /
 Auff GOTT wirff deine Sorgen /
 Trag nur gedultig deinen Schmerz
 Hält GOTT sich gleich verborgen /
 Aus Angst und Noth reist er ge-
 schwind /
 Ruff nur getrost im Glauben /
 Im Glauben bistu GOTTES Kind /
 Nichts kan den Glauben rauben /
 Aus GOTT nimmt er die Stärke.

2.

Ein Augenblick verbirgt sich GOTT /
 Läst deinen Glauben kämpffen /
 Im Kampff bezwinget er die Noth /
 Er muß die Feinde dämpffen /
 Sey

Sey still und warte ohn Verdruß
 Auß Christum hoff mit Freuden /
 Bey Christo ist gemacht der Schluß:
 Ein Christ muß mit mir leiden /
 Trägt auch mit mir die Krone.

3.

So geb ich mich nun ganz und gar
 In deine treue Hände /
 Bewahr und führ mich immerdar
 Biß ich diß Leben ende.
 Ermuntre meinen schwachen Sinn
 Treuherzig dich zu ehren /
 Hilff daß ich dich recht lieb gewinn/
 Ich will nur dich begehren
 Nach dir ich stets verlange.

XIII.

Umb freudigen Muth.
 Mel. Christ unser Herr / 1c.

I.

Herr Jesu Christ / Rath / Krafft
 und Heldt
 Erhöre was ich schreue.
 Reut aus in mir was dir mißfällt/
 Mein Herz von Angst befreue.
 Ach hilff Herr meiner Blödigkeit
 Nach Sünden mich nicht lohne
 Nim Schrecken weg und Schüch-
 ternheit
 Und wo ich fehle schone /
 So werd' ich nicht zu schanden.
 E 7 2. Pfaltz

2.

Pflanz in mir deine Freudigkeit
Für deine Ehr zu kämpffen /
Im Glauben frey des Satans
Streit

Nach deiner Macht zu dämpffen.
Gib Krafft und Lehr durch deinen
Geist /

So oft ich dein Wort treibe.
Tröst / rett und führ mich wie du
weist /

Erhalt mich / daß ich bleibe
Nur stets dein treuer Diener.

3.

Ich bin HErr Jesu durch dein Blut
Erlöst von allen Sünden /
So bin ich dein / und du mein Gut /
Und wil in dir mich gründen.
Kein Mangel / Reichthum / Ehr
und Spott /

Noch ichtwas soll uns scheiden.
Es folgt das Leben auff den Todt /
Christwillig kan ich leiden /
Triumpff muß ewig dauern.

XIV.

Umb Gesundheit.

Mel. Nun danket alle Gott.

Gott meines Lebens - Quell /
Regierer meiner Werke /
Der Seelen Licht und Freud /
Des Leibes Schutz und Stärke.

Dus

Der du mein Alles bist /
Ich muß ja preisen dich /
Ich muß ja alles dir
Auffopfern williglich.

2.

Doch leb ich in der Welt
Im Stall voll böser Buben /
Und habe in mir selbst
Viel tieffe Höllen-Gruben
Das blinde Herz verführt.
Ich weiß nicht / wo ich bin /
Der Teuffel jaget nach /
Ach Gott / wo soll ich hin.

3.

Du hast mir Leib und Seel
Zu deinem Dienst gegeben /
Ich aber bin geneigt /
Der Welt und mir zu leben.
Wie blind ist der Verstand /
Wie sehr verkehrt der Will!
Wenn ich daran gedenc /
Werd' ich vor Wehmuth still.

4.

Den Leib hastu der Seel
Zur Wohnung ausgezieret.
Ach aber wie so schlecht
Hab ich ihn auffgeführt.
Die Glieder / die zum Preis
Des Schöpfers sind gemacht /
Hab ich durch Mißbrauch ganz
Von ihrem Zweck gebracht.

5. Hier

5.

Hiermit hab ich zugleich
 Der Seelen Dienst verhindert/
 Und meines Leibes Krafft
 So liederlich vermindert.
 Ist muß ich voller Schand
 Verborgen / kräncklich gehn/
 Ich trag die Missethat/
 Wie werd' ich doch bestehn.

6.

Ich wäre wehrt / O HErr/
 Daß mich die Kranckheit schlüge
 Und ich sie mit Verdruß
 Biß an mein Ende trüge.
 Wehrt wär ich / daß ich nie
 Ruh oder Trost bekäm /
 Ja daß mich endlich auch
 Die Hölle gar hinnehm.

7.

Du aber bist die Lieb /
 Und hast nicht Lust zum sterben/
 Zum Leben hastu Lust /
 Du läst mich nicht verderben.
 Ich falle dir zu Fuß /
 Mit dem verlohrnen Sohn /
 Und schrey durch Jesum Christ:
 Ach Vater mein verschon!

8.

Mit Sünden hab ich zwar
 Des Leibes Krafft verdorben /
 Doch

Doch ist dein Sohn im Fleisch
Am Creutz dafür gestorben /
Die Kranckheit trug er all /
Er nahm die Schmerzen an/
Daß seiner Wunden Krafft
Mich nunmehr heilen kan.

9.

In Jesu Wunden: Höhl
Kan ich Erquickung finden /
Dein Geist bezeuget es/
Ich wil mich drinn bewinden/
So bin ich frey vom Born /
Ich lebe drinn vergnügt/
Und hab im Glauben gern/
Wie Gott es mit mir fügt.

10.

Der Glaube macht mich kühn/
In Demuth dich zu bitten/
Daß deine Segens: Krafft
Mich Schwachen woll: be-
schütten.

Ach nimm die Kranckheit weg/
Die ich am Leibe trag /
Und wende gnädig ab/
Die wohlverdiente Plag.

11.

Was ich verscherzt hab/
Das wollestu ersetzen /
Und was ermüdet ist /
Mit neuen Saft ergehen /
Ach

Ach stärke mein Herz und Haupt/
 Und aller Glieder Heer /
 Daß sie zum Dienste seyn
 Der Seel / zu deiner Ehr.

12.

Gib mir ein frisch Geblüt/
 Und Hurtigkeit der Sinnen/
 Ein lebhaft Angesicht
 Zum Christlichen Beginnen/
 Mach alles / was ich bin/
 Zum Opfer heilig dir/
 Daß Leib und Seel gesund
 Dir diene für und für.

XV.

Umb Sieg wider die Sünde.

Mittē in dem Sündē Streit/
 Wann die Sünd' mich
 plagen /

Laß mich HErr mit Freudigkeit
 Alle Sünd' verjagen /

In keiner Angst verzagen.

Im Glauben stärke meinen Muth/
 Daß er nur fasse JEsus Blut.

Heiliger HErr GOTT /

Heiliger starker GOTT /

Heiliger barmherziger Heiland/
 Du ewiger GOTT.

Diß dein Blut muß löschen
 Meine grosse Sünden Blut.
 Drum sey mir gnädig.

XVI.

XVI.

Klage über die späte Liebe
zu Jesu.

Im Thon: Lobt Gott ihr Christen 10.

1.

Wie bin ich doch so sehr betrübt/
O grosser Lebens-Fürst/
Dass ich dich nicht hab ehr geliebt.
Darumb mein Seel jetzt dürst.

2.

Und winselt nach dir eifriglich.
Nimm dich meiner an /
Ich wil dich davor inniglich
Preisen / so viel ich kan.

3.

Mach mich von meinē Sorgen frey
Die mich jetzt drücken hart
Dass mein Herz dir ganz ledig sey
Auff dieser Lebens-Fahrt.

4.

Wann du mich denn wilt nehmen
auff /
Mich/ dein gelöstes Pfandt/
So wil ich auch mit Freuden Lauff
Eilen ins Vaterland.

5.

Da wil ich denn von Angesicht
Dich schauen für und für/
Dich / den ich hier im Glaubens-
Licht
Erkant als meine Zier.

6. Dhn

6.

Ohn Ende wil ich loben dich/
 Gott Vater / Sohn und Geist/
 Der du ohn Ende labest mich/
 Ohn Ende sey gepreist.

XVII.

Bitt: Lied umb Gott: gefällige
 Einrichtung und Vollbringung
 aller Stunden im ganzen
 Leben.

Mel. Herr Jesu Christ ich weiß ic.

I.

Herr Jesu gib mir deinen Geist
 Schließ mich in deine Wun-
 den/

Gib Krafft zu leisten was du heist
 In allen meinen Stunden /
 Daß ich im Glaubē/als dein Knecht
 Stets wandle flüglich recht und
 schlecht/

Was himmlisch ist / nur suche.

2.

Herr stärke mich durch deinen
 Geist/

In meinen Arbeits: Stunden /
 Daß ich allein zu deinem Preis
 Mein Werck verrichte frisch mit
 Fleiß

Und kindlich dir vertraue.

3. Erhal.

3.

Erhalte mich durch deinen Geist
In meines Amptes Stunden /
Daß ich ohn Furcht mit Freudigkeit
Vor dein Volk trete jederzeit /
Und deinen Namen preise.

4.

Herr heil'ge mich durch deinen
Geist
In den Versamlungs-Stunden /
Daß ich im Glauben vor dir tritt
Ohn Heuchelen / sing' hör und bet /
Dein Leib und Blut genieße.

5.

Erfreue mich durch deinen Geist
In Bet, und Lobe, Stunden /
Daß ich mein Herz gefunden hab /
Dich rühm / und bitt' umb deine
Gut /
Und alle Noth dir klage.

6.

Herr segne mich durch deinen Geist
In meinen Speise, Stunden /
Daß ich nach Nothdurfft Speiß
und Trank
Genieße stets mit Fried und Danc /
Und gern den Armen gebe.

7.

Erquickte mich durch deinen Geist
In meinen Ruhe-Stunden /
Daß

Daß ich dieselbe nicht mißbrauch/
Nicht Faulheit lieb / noch dien dem
Bauch/
Nur dürfftig meiner pflege.

8.

Regiere mich durch deinen Geist
In meinen Umgangs-Stunden/
Daß ich mich nie verdrießlich mach'
Dem Nächsten dien in guter Sach'
Durch Wahrheit Frieden suche.

9.

Bewahre mich durch deinen Geist
In den Gespräches-Stunden/
Daß ich vermeid' unnütz Geschwätz
Mit Scherz noch Ernst niemand
verletz/
Ohn Scheu das beste rede.

10.

Herr nimm mich ein durch deinen
Geist
In den Betrachtungs-Stunden/
Daß ich mit Lust in Einsamkeit/
Dich selbst und deine Freundlichkeit
Im Tauffbund recht erkenne.

11.

Ach lehre mich durch deinen Geist
In zweifelhaften Stunden/
Daß ich allein nach deinem Wort/
Mein Sinnen richte fort und fort/
Und stets das Rechte treffe.

12. Herr

12.

Herr gründe mich durch deinen
Geist

In den Versuchungs-Stunden /
Daß ich im Glauben mächtig sey /
Und alle Sünd' und Heuchelen /
Samt Aergerniß vermeide.

13.

Ach tröste mich durch deinen Geist
In meinen Trübsahls-Stunden /
Daß ich geduldig auff mich nehm
Mein Creutz / und meinen Willen
zähm /
Mich dir ganz überlasse.

14.

Mein Jesu hilff durch deinen Geist
In meiner Todes-Stunden /
Daß ich im Kampff nicht unterlieg
Sünd' / Teuffel / Höll und Welt
besieg /
Zu dir mit Frieden fahre.

XVIII.

Art der wahren Liebe.

I.

Wie schön ist doch die Lieb /
Sie ist kein falscher Trieb /
Sie rühret her von GOT /
Und wil auff sein Gebot
Sich immer gründen.

2. Sie

2.

Sie suchet keine Lust/
 Die nur dem Fleisch bewußt/
 Sie wird allein entzündt/
 Wo sich die Tugend gründt /
 Und lieblich strahlet.

3.

Die wahre Lieb ist rein /
 Hält sich zu ein allein /
 Sie wandet nicht in Noth /
 Sie weicht nicht dem Todt/
 Sie blühet ewig.

4.

Die Lieb die solcher Art /
 Daß sie die Herzen paart/
 Kan weder Zeiten Lauff /
 Noch Unlust heben auff /
 Sie wurzelt feste.

5.

Sie ist ein solches Band
 Daß keinen Unbestand
 Kein Trennen wissen wil/
 Es steht ihr dieses Ziel:
 Ich bin dein eigen.

6.

Doch bindt sie allezeit/
 In der Vollkommenheit/ Col. v. 12
 Wie diß Gott selber lehrt.
 Wo die nun aufgehört /
 Da weicht auch Liebe.

7. Bo

7.

Vollkommenheit hört auff/
Wann auff hört Tugend-Lauff.
Vollkommenheit besteht/
Wo man nach Tugend geht/
In Gott gegründet.

8.

Die Lieb auff Tugend steht/
Weil durch sie Tugend blüht/
Wo nun die Tugend hafft/
Da gibt die Liebe Krafft
Und weicht nimmer.

9.

Ihr Adel lehrt sie fein
Sich machen nicht gemein/
Sie ist so rein und zart /
Daß sie sich wohl verwahrt/
In Wort und Wercken.

10.

Sie liebt nicht mit Gewalt/
Wo Gegenlieb ist kalt /
Und wandert frembden Lauff/
Steht sie auch nicht zu Lauff/
Sie weicht mit Frieden.

11.

Sie ist nicht fladderhafft/
Die leichtlich sich vergafft
An Pracht und Prableren/
Sie hasset Phantasey/
Und liebt was ehrbar.

F

12. Sie

12.

Sie läßt sich blenden nicht/
 Durch den / der Geld verspricht/
 Den Schmeichler meidet sie/
 Den Groben wehlt sie nie /
 Sie hält sich Fürstlich.

13.

Sie weiß von keiner List/
 Und flieht wo Falschheit ist.
 Sie lenckt sich einig hin/
 Wo sie findt gleichen Sinn/
 Und gleiche Treue.

14.

Und hier verbindet sie sich
 Noch mehr als brüderlich /
 Hier macht sie Eins aus Zwen/
 Hier bleibt sie immer neu/
 Und sucht nichts neues.

15.

Sie suchet zwar mit Recht /
 Zu seyn des Nächsten Knecht /
 Nach allgemeiner Pflicht /
 Was aber Eh' verspricht
 Gibt sie nur einem.

16.

Sie wird mit frembder Lieb
 Nicht ein zwiefacher Dieb /
 Weil sie nicht gibt noch nimmt/
 Was andern ist bestimmt.
 Sie liebt aufrichtig.

17. Sie

17.

Sie liebt so treu und rein /
 Daß sie auch bösen Schein
 Vermeidet überall /
 Dem Liebsten zum Gefall
 Geht sie vorsichtig.

18.

Was sie nur in sich führt /
 Wird von der Treu regiert /
 Und steht mit Freuden dar
 Den Liebsten ganz und gar
 Sich zu bequehmen.

19.

Sie wirckt in beyden gleich /
 Macht Fried. und Freuden reich /
 Ein Herz / ein Will / ein Sinn
 Bleibt immer ihr Gewinn
 D edle Liebe.

20.

Der Himmel selber lacht
 In solcher Liebes-Macht.
 Ja Gottes Gnaden-Schein
 Wird leiten aus und ein
 Die so sich lieben.

XIX.

Umb eine heilsahme Ehe.

Im Thon: In dich hab ich gehoffet 2c.

Mein Gott ich steh vor deis-
 nem Thron /
 Und ruff dich an in deinem Sohn /

F 2

Du

Du wirst mich nicht verschmähen,
Und was dein Geist
Selbst bitten heist
Mit Vaters Gnad ansehen/

2.

Du hast / weil du die Liebe bist/
Nach deiner Weißheit auserkiesst/
Nicht Adam nur zu schaffen /
Dein Allmacht baut
Ihm auch die Braut
Aus eigner Lieb' im Schlaffen.

3.

Dieselbe führst du Adam hin /
Auf daß sie seine Helfferinn
Nach deinem Willen wäre /
Ja daß sie beyd'
In aller Freud
Bezeugten deine Ehre.

4.

Wie fröhlich nahm sie Adam an/
Als man im Worte lesen kan /
Er nennt sie gleich die Seine/
Und kandte sie /
Die er doch nie
Gesehn vor sein Gebeine.

5.

Du hattest sie so schön geschmückt/
Daß man in ihnen klar erblickt
Dein Bild und Heil beyssammen /
Inson-

Insonders war
 Diß liebe Paar
 Erfüllt mit Liebes-Flammen.

6.

Sie lebten recht vergnügt und still
 Ihr beyder war ein Herz und Will
 Mit Gott: beliebtem Lieben /
 Du warest ihr /
 Sie deine Zier /
 Was könt sie nun betrüben.

7.

So hastu selber eingesezt
 Die Eh / und heilig sie geschäzt/
 Daß auch drinn heilig lebe
 Ein Mann / ein Weib/
 Ein Herz / ein Leib
 Zu eigen dir sich gebe.

8.

Auch hastu gnädig angezeigt /
 Wie hoch du bist der Eh geneigt/
 Mit deinem milden Seegen:
 Lebt / mehret Euch /
 Erfüllt mein Reich/
 Und bleibt auff meinen Wegen.

9.

Es hat zugleich der Ehe-Stand
 Von dir erlangt ein solches Band/
 Das unauflöslich stehet /
 Die Liebe paart /
 Die Treu bewahrt /
 Daß keins vom andern gehet.

F 3

10. Und

10.

Und weil igt nach dem Sünden-
 Fall
 Viel falsche Lieb ist überall /
 Die nur die Eh will schänden /
 Hastu O Gott /
 Durch dein Gebot /
 Diß Ubel wollen wenden:

11.

Ja als dein Sohn zum Löse-Geld
 In unser Fleisch sich vor uns stellt /
 Zu zahlen was verbrochen /
 Mußt Mutter seyn
 Ein Jungfräulein /
 Zur Ehe schon versprochen.

12.

Und als er beydes Amt un Stärf /
 Als Gott und Mensch / durch
 Wunder-Werck
 Zum ersten mahl wolt weisen /
 Macht er allein
 Aus Wasser Wein
 Zur Eh die Eh zu preisen.

13.

Wann mein Herz diese Gründ er-
 wegt /
 Mein Geist sich vor dir niederlegt /
 Und schreyet im Verborgnen /
 Daß deine Krafft /
 Die alles schafft /
 Vor meine Eh woll sorgen:

14. Du

14.

Du hast ja HErr in mich gelegt
Die Lieb/ die Adam hat bewegt
Die Ewam zu umbfassen/
Drümb kan ich nicht /
O Lebens-Licht /
Die Eh-Verbindung lassen.

15.

Wann auch dein Seegen mir be-
schehrt
Bermögen/ das die Eh begehrt ;
Wie könt' ich denn entbehren
Den Ehe-Stand /
Der Liebe-Band /
Dein Reich dadurch zu mehren.

16.

Ja / wenn mir sagt mein schwa-
cher Muth /
Daß mir die Einsamkeit nicht gut /
Und viel Gesellschaft schadet ;
So kan ich fein
Im Ehstandt seyn
Mit Beystand stets begnadet.

17.

Weil aber alle gute Gab
Allein von dir uns kompt herab /
Worzu vornehmlich höret
Ein Ehe-Gatt /
Das Tugend hat /
Und Gottesfurcht verehret.

18.

So bitt ich dich mit Herz und
Mund /
Thu selbst mir deinen Willen kund
In dieser hohen Sache /
Daß Eigen-Will
Durch Liebes-Grill
Mir nicht ein Unglück mache.

19.

Erhalt mein Herz in Reinigkeit /
Und wann du siehst die rechte Zeit /
Daß ich mich soll vermählen ;
Wollstu / O HERR /
Zu deiner Ehr
Mir eine Braut erwählen.

20.

Du hast von Ewigkeit geschaut /
Wormit ich leben kan vertraut /
Die wollestu erhalten
Auff keuschen Pfad /
Daß deine Gnad
Stets über sie mög walten.

21.

Zu dieser Iencke meinen Sinn /
Daß ich durch dich sie lieb gewinn /
Auch sie mir sen ergeben
Durch deinen Trieb /
In treuer Lieb'
Daß wir vergnüglich leben.

22. Ach

22.

Ach Gott gib mir des Isacs Glück/
 Und lege mir durch dein Geschick
 Rebecam an die Seiten/
 Ein solches Herz/
 Das allen Schmerz
 Versüß mit Lieblichkeiten.

23.

Gib daß wir beyd' in einem Geist
 Dein Lob erhöhen allermest/
 Und folgen deinen Lehren.
 So wird an Gut/
 An Muth und Blut/
 Dein Seegen sich vermehren.

24.

Laß uns die Jahre bringen zu
 In deiner Freud und Herzens-
 Ruh
 Mit Glauben und Vertrauen/
 Biß daß wir all/
 In deinem Saal
 Dein Antlitz ewig schauen.

XX.

Bußfertige Klage.

I.

Mel. In dich hab ich gehoffet 2c.

Ach Vater ich bin zwar nicht
 wehrt/
 Daß deine Hand mir guts beschert
 Ich hab gelebt in Sünden/

F 5

Bald

Bald da / bald hier /
 Daß ich für dir
 Mich als ein Wurm muß winden.

2.

Doch bistu voller Liebes Brunst /
 Erzeig dem deine Vater-Gunst /
 Der dich im Sohn anschreyet.
 Mein JESUS Christ
 Mein Büsser ist /
 In ihm bin ich befreyet.

3.

Drumb gib mir deines Geistes
 Kraft /
 Daß Glaub und Liebe in mir haßet
 Mit Hoffnung und Vertrauen /
 Stärck Leib und Seel /
 Behüt vor Fäll /
 Laß mich dich ewig schauen.

XXI.

Abend-Lied.

Bleib mein JESU / bleib bey
 mir /
 Denn die Nacht ist vor der Thür.
 Kom herein mein Freuden-Schein /
 Dir gehört mein Herz allein.

2.

Du bist ja mein höchster Schatz /
 Findestu in mir nicht Platz /
 En so treib mit Eiffer aus /
 Was verführen will dein Haß.

3. Was

Was ich
 Was ich
 Was ich
 Will ich die

Drumb so
 Jesu ich do
 Du hast ja
 Durch dein

Eher kan ich
 Bist daß mi
 Ich tilge
 En getrost

Dieses der
 Darumb ich
 Und befeh
 Denn du bist

Deine Freu
 Wann mich
 Deine Sch
 Hätt ich se

Darum dar
 Und geh dir
 Laß nun de
 Mir am M

3.

Was ich heut nicht recht bedacht /
Was ich böß geredt / gemacht /
Was ich sonst verschuldet hab /
Will ich dir erst bitten ab.

4.

Drumb so fleh ich mit Begier /
Jesu sey doch gnädig mir.
Du hast ja bezahlt für mich
Durch dein Blut / das gläube ich.

5.

Eher kan ich ruhen nicht /
Biß daß mir dein Geist zuspricht :
Ich ich tilge deine Sünd /
Seu getrost und schlaff mein Kind.

6.

Dieses hör ich jetzt in mir /
Darumb schlaff ich wol in dir /
Und befehl dir alle Noth /
Denn du bist mein treuer Gott.

7.

Deine Treu hab ich gespürt /
Wann mich heut auch hat geführt
Deine Schutz- und Segens-Hand /
Hätt ich sie doch recht erkandt !

8.

Darum danc ich destomehr /
Und geb dir allein die Ehr /
Laß nun deine Jesus- Treu
Mir am Morgen werden neu.

XXII.

Nun so schlaff ich sanfft und
 stille
 In den Armen Jesu ein/
 Mein Haupt-Küssen ist sein Wille/
 Meine Deck sein Gnaden-Schein.
 Ich ergeb mich seinen Händen/
 Jesu du wirst von mir wenden
 Alles Böse nah und fern /
 Dieses weiß ich thustu gern.

XXIII.

Morgen-Lied.

Im Thon: Lobt Gott ihr Christen 1c.

I.

Die Sonne bringt nun wie
 der her
 Den Tag mit ihrem Schein.
 Drumb steh ich auff zu deiner Ehr/
 Mein Gott und Herr allein.

2.

Du aber Jesu/ Gottes Sohn/
 Sonn der Gerechtigkeit /
 Sey meines Herzens-Licht und
 Wonn /
 Treib aus die Dunkelheit.

3.

Du bist der Glanz der Herzlichkeit/
 Des Vaters Ebenbild.
 Wo dein Geist nicht mein Herz
 erfreut
 So bleib ich müß und wild.

4.

4.

Ich schlieff in dieser Nacht dahin/
Und wußt nicht wie mir war/
Dein' Hand bedeckte/ was ich bin/
Daß ich blieb ohn Gefahr.

5.

Du sahest mich / ich sah dich nicht/
O Israelis Treu!
Nun seh' ich wieder dein Gesicht/
Weil deine Güt wird neu.

6.

Drauff gebe ich dir alles hin /
Weil alles dir gehört /
Ich weiß / daß ich dein eigen bin/
Ob ich gleich dein nicht wehrt.

7.

Bestze du mein Leib und Seel/
Der du mich hast erkaufft
Mit deinem Blut/ Immanuel/
Worauff ich bin getaufft.

8.

Laß mich ja heute diesen Tag/
Den Tauffbund brechen nicht /
Daß ich ohn Sünde/Angst u. Plag
Mein Werck in dir verricht.

9.

Bewahr auch Herr mein Weib
und Kind/
Und all' so mir verwandt /
Hilff allen die im Elend stnd/
Und segne Kirch' und Land.

S 7

10. Wann

10.

Wann dieses Lebens Tage aus/
 So sey mein Heil und Licht/
 Und führe mich ins Vaters Haus/
 Zu sehn dein Angesicht.

Neh mein Jesu mach mich durch
 dich:

Demüthig ohn alle Falschheit/
 Sanftmüthig ohn alle Faulheit/
 Frölich ohn alle Leichtfertigkeit/
 Traurig ohn alle Zaghaftigkeit/
 Freudig ohn alle Berwegenheit/
 Lieblich ohn alle Unreinigkeit/
 Ernsthaftig ohn alle Störrigkeit/
 Heilig ohn alle Einbildernheit/
 Daß ich im Glauben an dich
 Erlange die ewige Seligkeit. Am.

XXIV.

Freude über Jesum.

Melod. Hilff Herr Jesu laß gelingen.

Es ist Jesus meine Freude/
 Liebers ist mir nichts bewust/
 In ihm find' ich Hül und Weide/
 Er drückt mich an seine Brust/
 Seine Wunden geben mir
 Allen Reichthum/ alle Bier.

2.

Bin ich gleich in mir verwirret/
 Er ist doch mein Weg und Licht/
 Treibet

Treibet mich/ wo ich verirret/
 Väterlich zu meiner Pflicht/
 Ob mich den die Welt verschmäht/
 Nichts in Jesu mirs angeht.

3.

Darumb Jesu meine Sonne/
 Es erleuchte mich dein Wort/
 Ruh in mir / als meine Wonne/
 Leit mich selig fort und fort /
 Überwinde allen Streit /
 Hohl mich heim zur Herrlichkeit.

XXV.

Gelassenheit in Gott.

Melod. Was Gott thut, ic.

I.

Es gehe / wie es geh' allhier/
 Laß Welt und Satan toben/
 Ich ruh' in Gott/und Gott in mir/
 Er hält die Hand stets oben:
 Sein Schicksahl fügt
 All / was mir gnügt /
 Bey Gott bin ich in Gnaden/
 Es muß geschehn / was Gott
 versehn /
 Trotz dem/ wer mir wil schaden.

2.

Von Herze such ich dich mein Gott/
 Ohn dich kan ich nicht leben /
 Nach deinem Willen und Gebot/
 Drumb

Drumb wollestu mir geben/
 Ein Herz / das dich
 Recht inniglich
 Lieb' fürchte und vertraue.
 Umb deinen Fried' ich fleh und bitt/
 Hilff nur / daß ich dich schaue.

Das güldene Alphabeth.

Ach lieber GOTT und himlischer
 Vater / weil uns so viel Böses
 anhanget / so erhö're diß mein
 Gebet / durch Jesum Christum
 deinen eingebornen Sohn mei-
 nen einigen Erlöser / in der Krafft
 und Wirkung deines heiligen
 Geistes / und mach mich

Aufrichtig ohn alle Dumm-
 heit/
 Barmherzig ohn alle Ungerechtig-
 keit /

Christlich ohn alle Heuchelen /
 Demüthig ohn allen Ehrgeiz /
 Eiffrig ohn alle Rachgier /
 Frölich ohn alle Leichtfertigkeit /
 Geduldig } ohn allen Eigensinn /
 Gelassen }
 Heilig ohn alle Einbildung /
 Inbrünstig ohn alle Verstellung /
 Keusch ohn alle Verachtung /
 Liebreich ohn alle Unreinigkeit /
 Mäßig ohn allen Geiz /

Nüchtern

Nüchtern ohn alle Easneyung/
Offenherzig ohn alle Unvorsich-
keit /

Pflegsam ohn alle Zärtlichkeit/
Qüet und freyen Geistes ohne allen
Hochmuth

Ruhig ohne alle Faulheit /
Schamhafft ohn alle Blödigkeit/
Sanftmüthig ohn alle Laulichkeit/
Taurig ohn alle Zaghaftigkeit/
Verschwiegen ohn allen Argwohn/
Unschuldig ohn alle Verwegenheit/
Warhafft ohn alle Verdrehung/
Weise ohn allen Unglauben/
Zufrieden ohn alle Eigenliebe.

XXVI.

Creutz, Lied.

Mel. Warrum betrübstu dich re.

I.

Wie ist so groß und schwer die
Last /

Die du mir auffgeleget hast /
Mein lieber HErr und GOTT /
Du bist wol zornig über mir /
Weil ich nicht stets gefolget dir.

2.

Die Noth ist viel und mancher ley/
Sie treibet mich zum Angst-
geschrey/
Und drücket Zähren aus /

Sie

Sie machet Brand und jämmerlich /
Und bringet Unruh innerlich.

3.

Ob aber noch so groß die Noth /
So bistu doch der treue Gott /
Und voll Barmherzigkeit /
Hab ich nun Todt und Höll ver-
schuldt /
So zahlstu doch mit Lieb und Huld.

4.

Du hast Errettung zugesagt
Dem/ der nur seine Noth dir klagt;
Drumb flich ich auch zu dir /
HErr hilff und leichtre meine Last/
Und gib mir einmal Ruh und Rast.

5.

Befriedige mein Herz und Muth/
Bergnügung ist ein grosses Gut/
In Armuth ist sie reich/
Wer deine Lieb im Herzen trägt/
Küßt deine Hand / auch wann sie
schlägt.

6.

Nun HErr ich weiß du hörest mich/
Du magst gern helfen wunderbarlich.
Drumb wil ich meine Lust
Noch recht an deiner Gnade sehn/
Amen/mein Gott/es wird geschehn.

XXVI.

XXVII.

Liebe zu Jesu.

1.

Jesús lieget mir im Herzen/
 Er steckt an die Glaubens-
 Kerzen/

Und entzündet meine Lieb.

Spricht er doch zu meiner Seelen:
 Ich bin dein/wer wil dich quähen?
 Bleib nur ohne falschen Trieb.

2.

Ja/ wie gerne wil ich bleiben/
 Du must aber selbst mich treiben/
 Ohne dich vermag ich nicht.
 Gib mir deines Geistes Stärke/
 Zu verrichten rechte Wercke/
 Stets vor deinem Angesicht.

3.

Du sprichst: folge mir in allen.
 Ach ich lauff/ laß mich nicht fallen/
 Führe mich bey deiner Hand.
 Ich wil deinem Nahmen singen/
 Bis du mich wirst endlich bringen
 Ins gelobte Vaterland.

XXVIII.

Liebe zu Jesu.

In deinen Wunden/ O Herr
 Christ/
 Erlang ich deinen Seegen/

So

So ist mir wohl zu aller Frist/
 Und bleib auff deinen Wegen.
 So fahr die Welt /
 Mit Ehr und Geld/
 Auff Jesu Christi Nahmen
 Geh' ich zur Freud' / in Ewigkeit/
 Das glaub ich feste. Amen.

XXIX.

Ach stärke mich HErr an Seel
 und Leib /
 Mit deiner Krafft stets bey mir
 bleib/
 All böß' Begierden von mir treib /
 Mir deinen Trost ins Herze schreib/
 Daß Satan sich an mir nicht reib/
 Sondern ich fest an dir bekleib.

XXX.

Umb Verläugnung sein selbst.
 Im Thon : Nun danket alle Gott.

1.

Ach Gott ich klage dir
 Das Elend meines Herzen/
 Die Sünde wohnt in mir /
 Und machet mir viel Schmerzen/
 Die Eigen-Lieb und Ehre /
 Der Eigen-Ruß und Sinn/
 Die plagen mein Gemüth /
 Daß ich voll Unruh bin.

2. Ach

2.

Ach JESU dir wil ich
Mich zu den Füßen legen/
Und beten flehentlich/
Du wollest mich bewegen
Zum Eckel an mir selbst/
In tieffer Niedrigkeit/
Daß ich mir sterbe ab/
Lebe dir allezeit.

3.

O JESU Gottes Sohn/
Du bist ins Elend kommen
Und hast ohn alle Sünd
Die Menschheit angenommen/
Daß du von aller Schuld
Uns machtest frey und rein/
Auch unsers Lebens hier
Ein Vorbild möchtest seyn.

4.

Ich bitte dich im Geist/
Laß mich auff dich nur sehen/
Wie du gewandelt hast/
Auch so einher zu gehen.
Du bist das Ebenbild
Des Vaters / und in dir
Muß Gottes Bild/ durch Buß
Verneuret seyn an mir.

5.

Wenn ich was gutes thu;
So laß mich bald erwegen/
Daß es nicht meine Krafft

Es

Es fließ aus deinen Seegen/
 Daß ich denn dir allein
 Auch gebe alle Ehr /
 Vor allen / und dein Lob
 Ausbreite mehr und mehr.

6.

Werd ich mit Schimpff belegt /
 Mag mich die Welt nicht dulde/
 Hält sie vor albern mich /
 Und will mich oft beschulden.
 So gib / daß ich mich freu
 In solchem Haß der Welt /
 Und dem nur strebe nach/
 Daß mein Thun dir gefällt.

7.

Wil mir die Schmeichel-schaar
 Viel Ehr und Lob beylegen /
 So laß mich denken gleich /
 Es seyn Versuchungs-Wegen
 Und sprechen bald zu dir:
 Nicht mir / dir / dir allein
 Soll/ HErr / in Ewigkeit
 Nur alle Ehre seyn.

XXXI.

Liebe zu Jesu.

Im Thon: Nun dancket alle Gott 2c.

I.

Jeh lieg an deiner Brust/
 HErr Jesu / meine Liebe/
 Du hast am Menschen Lust/
 Die dich zum Menschen triebe /
 Du

Du nahnst der Menschen Fleisch/
Doch ohne Sünde / an /
Daß nun ein jeder Mensch
Sich dein erfreuen kan.

2.

Drumb freue ich mich auch/
Im Glauben dich zu kennen/
Und in der Zubersticht
Dich meinen Bruder nennen ;
Ich weiß / du hast es gern/
Und schämst dich meiner nicht/
Weil selbst dein lieber Mund
Mir diesen Trost einspricht.

3.

En darumb will ich auch /
Mein Bruder / dich nicht lassen ;
Besondern / wie ein Kind /
Dich küssen und umfassen /
Ich will mit Liebe dich
An mein Herz drücken fest /
Ich weiß daß deine Treu
Mich nimmermehr verläßt.

4.

Ein Kind ergrieffet sich
An seiner Mutter-Brüsten /
Mein Jesu / deine Brust /
Ist voller Himmels-Lüsten.
Hier sauge ich dein Blut
Durch Glauben lieblich ein.
Nun muß mein Herz gewiß
Voll deiner Liebe seyn.

XXXI

XXXII.

Wie man zur wahren Ruhe
kömmt.

Mel. Nun danket alle Gott / 26.

I.

Wer ruhig leben will
Und gute Tage sehen /
Der gebe Acht auff sich /
Wie die Gedancken gehen /
Sind sie bald hie bald dar
Zerstreut und voller Pein ;
So hemme ihren Lauff /
Und schrenck sie enger ein.

2.

Gedencke niemahls Böß
Von diesem oder jenen /
Hör auch nicht gerne zu /
Wenn andre Böses wehnen /
Laß jeden / wie er ist /
In seinen Würden gehn /
So bleibstu ruhig auch
In deinem Stande stehn.

3.

Gesellschaft dieser Welt
Such nicht / bleib gerne sitzen /
Die Welt pflegt allezeit
Die Frommen zu beschmützen.
Machstu es nicht wie sie /
So kriegst du deine Noht.
Folgst du denn ihren Brauch
So fällstu ab von Gott.

4.

Ned wenig / und glaub nicht
Gleich alles / was du hörest /
Sag auch nicht alles nach /
Sieh aber daß du lehrest
Zum besten / was zum Schimpff
Des Nächsten vorgebracht/
So bistu ruhig dir /
Und andern unveracht.

5.

Wird jemand dir gelobt ;
So sey dem nicht entgegen/
Doch hüte dich groß Lob
Nur einem benzulegen /
Damit du andre nicht
Verkleinerst neben dir/
Die eben auch den Ruhm
Verdienen nach Gebühr.

6.

Hat man dir deine Ehr
Aus Haß und Reid entzogen /
Ja gar ohn alle Schuld
Dich hin und her belogen.
Stör darum nicht die Ruh/
Erfreue dich vielmehr /
Und sey gewiß die Schmach
Gereich zu deiner Ehr.

7.

Gehst du mit Leuten umß
Die sich nur selber ehren/
Und halten kleiner dich/

G

Ja

Ja wollen dich oft lehren /
 Die trage mit Gedult
 Und thu als merckstu nicht /
 Was auch ihr stolzer Sinn
 Hat wider dich gericht.

8.

Wil dir ein grober Mensch
 Mit Unvernunft begegnen /
 Und läſſet Låſterwort
 Mit hauffen auff dich regnen /
 So ſchüttle ſie in Wind /
 Und acht ſie ja nicht wehrt /
 Daß dadurch deine Ruh
 Solt ſeyn in dir zerſtört.

9.

Wann ſonſt was fällt vor /
 Das dich wil perturbiren ;
 So dencke : diß thut GOTT
 Der alles muß regieren
 Zu ſeinem Ruhm und Preiß /
 Drum faß dich in Gedult /
 Und ſprich : Was mangelt mir /
 Hab' ich doch Gottes Huld.

10.

In Summa / wiltu Ruh
 Und wahren Frieden haben ;
 So ſencke dich in GOTT
 Mit allen deinen Gaben /
 Und bitte / daß er dich
 Erleucht' mit ſeinem Licht /
 So wirſtu ſehen recht /
 Was GOTT wil das geſchicht. II.

II.

Geschicht denn was Gott wil /
 Was kanstu weiter machen /
 Als daß du ihm befehlst
 All deine Weg und Sachen /
 Er meint es allzeit gut
 Und suchet deinen Nutz /
 Drum sey nur still und ruh
 In Gottes Schoß und Schutz.

I2.

Quält aber dich die Sünd' ;
 So flieh' in Jesu Wunden /
 Hier ist der Gnadenstuhl /
 Hier hastu Frieden funden /
 Hier ruhestu so wol
 Daß / wenn der Todt einbricht /
 Du ruhig treten kanst
 Vor Gottes Angesicht.

I3.

Herr Jesu Frieden: Fürst!
 Du wirst mich gnädig hören /
 Und deine Sanfftmuth mich
 Zur Seelen-Ruhe lehren /
 Auch in der Demuth mich
 So üben fort und fort /
 Daß ich durch dich die Ruh
 Erlange hier und dort.

I4.

Du bist ja liebster Herr
 Die Ruhe meiner Seelen /
 Drum bitt ich / wollstu dich

S 2

Mit

Mit meiner Seel vermählen/
Nimm mich mir und der Welt/
Und gib mich dir allein /
So kan ich ewiglich
In dir beruhigt seyn.

XXXIII.

Wie man nach dem Exempel
Jesu demüthig seyn soll.

Melod. Du o schönes Weltgebäude 2c.

I.

Jesu / wahrer Demuth Spiegel/
Der du Demuth lehren wilt/
Daß man von dem Hoffarts-
Hügel

Schauen soll dein Demuth-Bild.
Gib mir eigentlich zu kennen /
Was recht Demuth sey zu nennen/
Daß ich nicht aus falschen Trieb
Demuth sag/ und Hochmuth lieb.

2.

Du hast Demuth stets erwiesen
In der tieffsten Niedrigkeit /
Deine Demuth wird gepriesen
Als vollkommen allezeit/
Was man nur in dir erblicket /
Wird mit Demuth ausgeschmücket
Und beschämet meinen Muth/
Der durch Hoffart böses thut.

3.

Erstlich hast du dich entzogen

Aller

Aller deiner Herrlichkeit /
Was hat dich dazu bewogen ?
Nichts als deine Niedrigkeit /
Du bist weiß / und läst dich richten /
Du bist hoch / und läst vernichten
Deine Majestät und Pracht /
Gott bistu und wirst veracht.

4.

Ich bin von Natur verdorben /
Und laß mich doch düncken gut /
Ja in Sünden gar erstorben /
Und hab gleichwol frechen Muth.
Nicht so laß mich doch absagen
Eigner Ehr / und hilff mir tragen
Schimpff und Spott / der mir
gehört /
Weil ich dich nicht hab geehrt.

5.

Du hast ferner deinen Willen
Deinem Gott geopffert auff /
Seinen Willen zu erfüllen /
War dein ganzer Lebens-Lauff /
Deine Demuth ging zum Leiden /
Ja am Creuze zu verscheiden.
Deine Demuth ward so klein /
Daß du gar ein Wurm woltst seyn.

6.

Aber ach ! wie aufgeblasen
Bin ich armer Sünden-Wurm.
Mein Will geht oft wie im Rasen /
Gleich dem Wind im hartē Sturm
G 3 Darum

Darum wollestu mich zwingen/
Nach der Demuth so zu ringen/
Daß mein Will dir ganz und gar
Sey gelassen immerdar.

7.

Weiter hastu dich begeben
Aller Lust und Pracht der Welt /
Armuth war dein ganzes Leben/
Trugst das Creuz und gar kein
Geld.

Deine Demuth wolt nicht haben
Dieser Erden Lust und Gaben/
Du gingst her in Knechts Gestalt/
Hattest Arbeit mannigfalt.

8.

Ich hergegen bin besessen
Mit der Liebe dieser Welt /
Hab / was himmlich / oft vergessen/
Und streb nur nach Lust und Geld/
Das mich doch nicht kan vergnügē/
Ach! drum wollestu mich biegen
Durch die Demuth unter dir/
Daß ich dich such' für und für.

9.

Wer kan hiernechst gnug erwegen
Deine Lieb zu jederman?
Nichts war dir mehr angelegen
Als durch Demuth zugethan /
Bald mit Worten / bald mit Wer-
cken /

Allen die nur dieses mercken /

Ihre

Ihre Noth / auch Schmach und
Hohn/
Ey sie baten/ halffstu schon.

IO.

Aber hier muß ich beklagen
Mein so stolz und trozig Herz.
Wil mir jemand nur ansagen
Was ihn plaget vor ein Schmerz/
Bin ich eckel ihn zu hören /
Wiedrig ihm was zu verehren.
Mach mich frey von dieser Sünd/
Daß man mich dienstfertig find!

II.

Deine Sanfftmuth in dem Leiden
Macht auch deine Demuth klar/
Wie geduldig und bescheiden
Nahmstu die Verächter wahr/
Die dir so viel Schmach anlegten/
Daß die Felsen sich bewegten.
Dennoch trugstu ihren Spott
O du grosser Herr und Gott.

I2.

Hieben mag ich mich wol schämen
Über meinen stolzen Sinn.
Ich laß mir kein' Ehre nehmen /
Der ich doch Schmach würdig
bin.

Wil mich jemand nur verachten/
Wil ich mich zu rächen trachten.
Herr vergib mir diesen Wut
Und gib einen sanfften Muth.

B 4

13. Auch

13.

Auch ein Demuth-volles Zeichen
Ist die Liebe deiner Feind/
Die dich dachten zu erschleichen
Wollt'stu nehmen an als Freund/
Du begegnetest mit Liebe/
Die dich griffen an als Diebe/
Du bezahltest ihren Schimpff
Mit Gebet/Warnung un Glimpff.

14.

Aber hier muß ich bekennen/
Daß ich oft mit hohem Muth
Und im Eifer pfleg zu brennen
Auff den / der mir böses thut.
Ach so laß mich Demuth üben/
Und in dir die Feinde lieben/
Daß ich / als ein Gottes Kind/
Sie mit Wolthat überwind.

15.

Nun muß ich zum Trost noch sehen
Wie du / als ein treuer Hirt
Pflegst die Sünder zu ergehen/
Die von dir bißher verirrt.
Deine Demuth läßt sich hören:
Kompt zu mir und laßt euch lehren/
Seyd demüthig sanfft und still /
Euer Heil ist nur mein Will.

16.

Darum komm ich mit Verlangen/
Jesu / und fall dir zu Fuß /
Gönne mir dich zu umfassen/
Wircke

Wircke in mir wahre Buß.
 Lehr mich selbst nach deinen Willen
 Mich in Demuth einzuhüllen /
 Biß du mich in Ewigkeit
 Kröhnen wirst mit Herrlichkeit.

XXXIV.

Liebe zu Jesu.

Wer sich in Jesu Lieb
 Und Schönheit wil ergeben/
 Der muß die Lieb der Welt
 Aus seinem Herzen setzen /
 Drum reinige mein Herz /
 O Jesu / von der Welt /
 Und füll es an mit dir /
 Und dem was dir gefällt.

XXXV.

Ergebung an Jesum.

Mel. Jesu der du meine Seele. 10.

I.

Jesu ich wil dir ergeben
 Mich / und was ich hab und
 kan /
 Und in meinem ganzen Leben
 Dir allein seyn zugethan.
 Wohne du in meiner Seelen /
 Und vertreib der Seelen Qvålen /
 Gib dich mir zu meiner Ruh /
 Sprich der Seelen freundlich zu.

G f

2. Mein

2.

Mein Verstand sey dir ergeben /
 All mein Dichten / groß und klein,
 Soll in meinem ganzen Leben
 Nur auff dich gerichtet seyn.
 Daß ich möge dich erkennen /
 Und im Glauben heilig nennen :
 Einen Gott der ist und heist /
 Vater / Sohn / heiliger Geist.

3.

Ich ergebe dir den Willen /
 Daß er nur bemühet sey /
 Deinen Willen zu erfüllen /
 Gar vom bösen Willen frey /
 Daß er möge halten feste /
 Dein Will sey allein der beste /
 Da du alle Seligkeit
 Hast in Christo uns bereit.

4.

Ich ergeb dir die Gedanken /
 Die sonst sehr zerstreuet gehn /
 Daß sie nimmer von dir wandern /
 Sondern fest in dir bestehn.
 Laß sie stets seyn angefüllt
 Mit dem / was aus Jesu quillt.
 Sein Gedächtniß macht vergessen
 Alles Creuz / das mich besessen.

5.

Wann dir so die Seel ergeben /
 Folget auch der Leib gewiß /
 Alle Glieder sich erheben /

Nur

Nur mit Fleiß zu üben diß /
Daß sie von Unreinigkeit
Eilen nach der Heiligkeit /
Und / als recht gerechte Waffen /
In der Lieb viel gutes schaffen.

6.

Erstlich geb ich dir die Augen /
Denn sie sind des Leibes Licht /
Diese sonst niemahls taugen /
Als wann sie auff dich gericht.
Diese müssen immer lehn
Wohin Jesus Wege gehn /
Daß sie bald die Welt verschmähē /
Und ins Ewige recht sehen.

7.

Mein Gehör sey dir ergeben /
Daß die Ohren offen seyn /
Wann dein Wort uns lehrt vom
Leben

Sollen sie auffmercken fein /
Und beachten was dein Will
Zu gehorchen in der Still /
Wann die Armen auch anknopfs
fen /

Sollen sie sich nicht verstopffen.

8.

Meinen Mund wil ich dir schenckē /
Daß die Zunge fertig sey /
Deiner Wunder zu gedencen /
Zu erzehlen deine Treu /
Was du guts an uns gethan /

G 6

Mehr

Mehr als man gnug preisen kan.
Ja/ mit Lehren/ Trösten/ Draun
Will ich auch den Nächsten baun.

9.

Meine Händ' will ich dir geben /
Daß ich immer fertig sey /
Sie im Glauben aufzuheben
Wann ich stehend zu dir schrey /
Daß ich sie auch offen hab
Bald zu geben eine Gab /
Und mit Hülffe benzuspringen
Denen / die uns Klage bringen.

10.

Endlich sollen meine Füße
Gar nicht bey Gottlosen stehn /
Wann ich meine Sünde büße /
Sollen sie nur dir nachgehn
In dein Heiligtum und Haus
Will ich gehen ein und aus/
Biß ich einst auff Trübsals Wegen
Geh zum Himmels Freuden Segen.

II.

Nun mein GOTT / der du den
Willen

Hast gegeben / du wirst auch
Reichlich geben das Erfüllen
Wie es deiner Liebe Brauch.
Alles was ich bin und hab
Ist ja deine Gnaden-Gab /
Seu du mir / ich dir ergeben /
Laß mich bey dir ewig leben.

XXXVI.

XXXVI.

Sterbe-Lied.

Mel. D Gott du frommer Gott / 16.

I.

Wie Gott das Leben ist /
So hat er wollen geben /
Am Anfang aller Ding /
Ein unauffhörlich Leben
Dem Menschen / den er schuff
Nach seinem Weisen Raht /
Zu seinem Ebenbild /
Aus lauter Lieb und Gnad.

2.

Dis Ebenbild hat nun
Die Sünde weggenommen /
Dadurch der Sünden-Sold
Der Tod auff uns gekommen /
Doch bleibet noch in uns
Der Widerwill am Todt /
Denn niemand höret gern
Dis Wort der letzten Noth.

3.

Du aber Gottes Sohn /
Bist in das Fleisch gekommen /
Und hast durch deinen Todt
Dem Tod die Macht genomen /
Indem du unsre Sünd
Mit deinem Todt gebüßt /
Und also unsern Tod
Durch deinen Tod versüßt.

G 6

4. Du

4.

Du warest ohne Sünd /
 Drum ward der Tod zu schan-
 den
 An dir / du siegst / und bist
 Vom Tode auferstanden /
 Und schenckst das Leben dem /
 Der deinen Tod behält /
 Daß er zum Leben geht
 Wann er scheidt aus der Welt.

5.

Mein JESU laß mich doch
 An deinem Tod fest halten
 Mit Glauben / wenn ich nun
 Im Tode werd erkalten /
 Daß ich mit Freuden dann
 Aus diesem Elend geh /
 Und nach dem Tod durch dich
 Zum Leben aufersteh.

XXXVII.

Liebe zu JESU.

Mel. Freu dich sehr / O meine ic.

I.

Ach mein JESU / meine
 Freude /
 Neige mein Herz nur zu dir /
 Nach der wahren Seelen-Weide
 Als mein Manna für und für.
 Friede ist in deinem Reich /
 Reichthumb / dem kein ander gleich
 Ich

Ich hab dich zum Schatz erkohren/
Der du auch für mich gebohren.

2.

Reich mir deine JEsus Hände/
Ich bin schwach sey meine Krafft.
Creuz und Elend von mir wende/
Aber wo es Nutzen schafft /
Von der Welt mich abzuziehn;
O so will ich gar nicht fliehn/
Nein / ich will mit Liebe tragen
Nachmahls deiner Hände schla-
gen.

3.

Drückt mich Elend hier im Leben;
Ehr und Freude gibstu dort.
Ruhig laß mich an dir kleben/
Leite mich nach deinem Wort.
Übt mich nur dein Bruder-Will/
Halt ich dir in allem still/
Er ist nichts als lauter Liebe/
Nichts ist / daß mich nun betrübe.

4.

Geuß mir deine Lieb ins Herze/
Eben diese stärcket mich/
Biß ich alles Leid verschmerze/
Offenbahrt sich süßiglich.
Halte mich im Glauben fest/
Reinige mein Herz auff's best/
Nach dir geht all mein Verlangen/
Ewig will ich dir anhangen.

5. Von

5.
 Vor der Welt dich zu bekennen /
 O mein Heiland/ lehre mich /
 Nur dich meinen Schatz zu nennen.
 Bring mich dir und gib mir dich /
 Ich will deine Lieb und Treu /
 Biß ein Odem in mir sey /
 Öffentlich und heimlich preisen /
 Und dort ewig Lob erweisen.

XXXIIX.

Umb Stärkung des Glaubens.

Mel. Nun danket alle Gott / 12.

I.
Ich gläube / lieber Herr /
 Ach hilff dem schwachen Glauben /
 Creuz / Teuffel/ Welt und Fleisch/
 Ob sie ihn wollen rauben /
 Bewahre du ihn wohl
 Für Zweifel/ Furcht und Schand/
 Reich du / wie Petro dort/
 Ihm deine Helffers Hand.

2.
 Du hast Herr Jesu mich
 Recht frey gemacht von Plagen /
 Indem du willig hast
 Creuz/ Sünd und Todt getragen/
 Hast du nun völliglich
 Vor mich genug gethan /
 O wohl mir / denn mein Glaub
 Nimpt diß zu eigen an.

4 Diß

4.

Dis ist nur / was ich bitt:
 Erhalt was du gegeben /
 Regier und führe mich /
 Laß mich im Glauben leben.
 Umb Glauben seuffze ich /
 Hilff mir / daß ich durch dich
 Erlang des Glaubens End /
 Nur sterbe seliglich.

XXXIX.

Von der Bescheidenheit.

Mel. O Gott du frommer Gott / 1c.

I.

Was kan in dieser Zeit
 Das Leben friedlich machen?
 Was ist es / das uns gibt /
 Den Fortgang guter Sachen /
 Ja / das die Herzen bindt
 In Liebe und im Leid?
 Ich sage frey heraus:
 Es ist Bescheidenheit.

2.

Bescheidenheit steht nicht
 In den verlognen Worten /
 Da man complimentirt
 Izt fast an allen Orten /
 Da man die Hände küßt
 Und mit den Füßen scharrt /
 Auch sich fein zierlich bückt /
 Und doch den Nächsten narrt.

3. Wie

3.

Wie viele stellen sich /
 Als wann sie Ehre geben /
 Und wollen nur dadurch
 Sich destomehr erheben.
 Sein Diener / sagen sie /
 Und stets verbundner Knecht /
 Und haben nichts im Kopff /
 Als das Revenge - Recht.

4.

Nein / weg mit solcher Schminck /
 Die findt sich nicht bey Christen /
 Als die nach Christo sich
 Mit Wahrheit nur ausrüsten.
 Bescheidenheit die hat
 Den Ursprung bloß von Gott /
 Und gründet sich allein
 Auf seines Worts Gebot.

5.

Bescheidenheit ist fast
 Des Glaubens höchste Tugend /
 Sie ziert ein graues Haupt /
 Und hält im Baum die Jugend.
 Drumb reich im Glauben dar
 Die Tugend jederzeit /
 Und in der Tugend dann
 Bald die Bescheidenheit.

6.

Die Liebe kan nicht stehn /
 Wo sich die Falschheit findet /
 Die sich gemeiniglich

Mit

Mit Grobheit fest verbindet.
Bescheidenheit die treibt
Diß Laster-Paar hinaus/
Und unterhält die Lieb
In Kirchen / Stadt und Hauß.

7.

Wilt aber du nach Wunsch
Bescheidenheit ausüben;
So mustu sehen zu
Niemanden zu betrüben /
Es sey mit einem Wort /
Geberde oder That /
Wie sich dein Heiland so
Recht auffgeführt hat.

8.

Die Obern stehen hier
Gar billig an der Spizen /
Die solt mit Grobheit du
Nicht rizen noch beschmizen /
Auch wann sie wunderlich /
Gib ihnen alle Ehr
Mit Herzen / Mund und Hand /
So lebstu ohn Beschwerde.

9.

Die / so dich Gottes Weg
Mit aller Sorgfalt lehren /
Soltu als Väter auch
Aus Liebe Kindlich ehren.
Sie stets mit Freundlichkeit
Kein nennen / grüssen gern /
Und ihnen gütlich thun /
In Absicht ihres Herrn.

10.

10.

Den Eltern / dadurch dich
 Gott hat gesetzt ins Leben /
 Soltu bescheidenlich
 Nächst Gott die Ehre geben.
 Sind sie gleich arm und schlecht /
 So sey du doch bereit /
 Zu zahlen ihre Treu
 Mit der Bescheidenheit.

11.

Bistu Knecht / oder Magd /
 So sey mit Ernst beflissen /
 Daß Herr und Frau von dir
 Bescheidenheit genießen.
 Machst du ein Ding gleich recht /
 Und bist ein Grobian /
 Wird man doch deiner müd
 Und läst dich gerne gahn.

12.

Lebstu als Mann und Weib
 Verbunden in der Ehe /
 So wird Bescheidenheit
 Vertreiben manches Wehe.
 Bescheidenheit steht wohl
 Mit der Vertraulichkeit /
 Hört aber solche auff /
 Folgt Streit und Herzeleid.

13.

Du seyst nun wer du wilt /
 Groß oder klein gefessen /
 So soltu nimmermehr

Beschei

Bescheidenheit vergessen.
 Komm allezeit zuvor
 Mit Ehrerbietigkeit
 Dem Nächsten / doch mach auch
 Recht guten Unterscheid.

14.

Wird gleich Bescheidenheit
 Mit Grobheit oft belohnet ;
 So lehre dich nicht dran /
 Denn was die Welt verhöhnnet /
 Das ehret GOTT zuletzt.
 Nur steh dich eben für /
 Daß du durch Grobheit nicht
 Verliehrst der Christen Zier.

15.

Du aber grosser GOTT /
 Laß mich Verachtung meiden/
 Und die Verachtung stets
 Auch mit Verachtung leiden.
 Gib daß ich jedermann
 Bescheidenheit zukehr /
 Und dir in allem geb
 Vor allen alle Ehr.

XL.

Um Fest der Offenbarung
 Jesu Christi.

Mel. Nun freut euch lieben Christen ic.

I.

Heut ist der blinden Heyden
 Schaar
 Jesus /

Jesus / das Licht / auffgangen /
 Sie stellen sich mit Freuden dar /
 Den Heiland zu empfangen ;
 Drum laß uns alle lauffen hin
 Zu ihm mit Glaubens-vollen Sin/
 Er will uns gern annehmen.

2.

Herr Jesu dir sey Preis und Ehr
 Für deine Gnad gesungen /
 Daß du zu Heyden kommest her/
 Nun ist's auch uns gelungen /
 Daß wir durch dich die Seeligkeit
 Erlangen drauff in Ewigkeit /
 Herr hilff / Herr hilff uns allen.

XLI.

Umb Freudigkeit.

I.

D Jesu / starker Gott/
 Gib mir von deiner Stär-
 ke /

Reiß mich aus aller Noht
 Und segne meine Wercke /
 Gib einen Helden Muth /
 Daß ich vor niemand beb /
 Und ohne Scheu und Furcht
 Nach deiner Ehre streb.

2.

Kebr ab mein Herz und Sinn
 Von dem/was mir kan schaden.
 Du weist mein Jesu wol.
 Zu kröhnen mich mit Gnaden/
 Laß

Laß keine böse Furcht (Lust)
 Mich je bethören hier /
 Füll mich mit deiner Lieb
 So ruh ich sanfft in dir.

XLII.

Wahres Christenthumb.

Ach mein Jesu/meine Freude/
 Laß mich alles thun mit Lieb /
 Und geduldig seyn im Leide /
 Daß ich deine Sanftmuth üb' /
 Und in deiner Demuth gehe /
 Alle Schmach der Welt veracht /
 Und nach deiner Ehr nur tracht /
 Bis ich ewig vor dir stehe
 Und mit Freuden sehe dich /
 Jesu komm und hole mich.

XLIII.

Vom menschlichem Elend und
 Mithseeligkeit.

Mel. Du O schönes Welt-Gebäude.
 (oder) Werde munter mein Gemüthe.

I.

Ach wie schwach ist unser Leben/
 Das am Seiden- Faden
 hängt /
 Das mit Krankheit ist umbgeben/
 Und vom Tode wird gedrängt.
 Inser Anfang ist voll Schmerzen/
 Da die Sünde steckt im Her-
 zen /
 Die

Die das Weinen zeigt an/
Weil der Mund nicht reden kan.

2.

In der Jugend wird gehüllet
Unser Leib in Windeln ein/
Unsre Speise / die uns füllet /
Ist nur Milch / ohn Brodt und
Wein.

Man muß allezeit mit Sorgen /
Von dem Abend biß zum Morgen/
Von dem Morgen biß zur
Nacht
Nehmen unsre Pflieg in acht.

3.

Wann wir nun sind kaum gekom-
men

Zu den Jahren / da Verstand
Mit den Kräften zugenommen;
Denn muß uns der Eltern
Hand

In die Schul zur Tugend führen/
Da die Thorheit sich läßt spühren /
So die Ruth muß nehmen hin/
Daß man brech' den eignen
Sinn.

4.

Wann wir nun der Sucht entgan-
gen /

Da die Freyheit bricht den
Baum/
Nimm!

Nimt die Lust uns bald gefangen /
 Daß man giebt dem Fleische
 Raum /

O wie groß sind die Gefahren /
 Die auch wachsen mit den Jahren /
 Daß wir durch den frechen Sin
 Stürzen leicht den Geist dahin.

5.

Wan wir nun nach viel Bemühen
 Sind gesetzt in den Stand /
 Da man muß im Eh-Zoch ziehen /
 Dem viel Sorgen sind verwandt;
 Da kömmt erst die Noth mit
 Hauffen /

Oft nach Brod und Kleid zu laufs
 fen /

Bald wil diß/baid jens nicht fort/
 Plage ist an allem Ort.

6.

Kömmt das Alter angestiegen /
 Da sind wir gleich einem Stein/
 Der / je länger er bleibt liegen /
 In die Erd' tieff wurzelt ein.
 Tausend Grillen uns oft plagen
 Ind das Hertz mit Unruh nagen /
 Ja die selbst-gemachte Noht
 Wünschet ihr oft selbst den Tod.

7.

Endlich wacht auff das Gewissen /
 Spricht von schnoder Eitelkeit/
 H Der

Der wir uns vielmehr beflissen /
 Als der schönen Heiligkeit:
 Wie wiltu vor GOTT bestehen?
 Du must hin zum Teuffel gehen.
 Hastu doch viel Sünd gethan,
 Und kaum Buß gefangen an.

8.

O wie wringt sich denn die Seele,
 Schrenet lauter Ach! umb Ach
 Aus des Leibes Finstern Höle /
 Und steht JESUM kläglich nach,
 Lezlich muß der Körper fallen /
 Sie fährt aber fort mit Lallen /
 Daß ihr JESUS gnädig sey /
 Und von Noth und Tod befrey

9.

Ach HERR laß dich doch bewegen
 Diß mein Elend / Noth und
 Streit.

Ich bin selber mir entgegen /
 Wo du mir nicht stehst zur Seit
 Darumb wollstu mich regieren /
 Und auff deinen Wegen führen /
 HERR dein Antlitz leuchte mir
 Daß ich immer seh nach dir.

10.

Dein Herz ist ja voll Erbarmen /
 Sieh an meine Dürfftigkeit.
 Hilf mir / hilf mir doch / mir Armer
 Der du bist zur Hülff bereit /

Ja

Ich lieg hier zu deinen Füßen /
 Deine Gnade zu begrüßen /
 Gehe ja nicht ins Gericht /
 Denn ich kan bestehen nicht.

11.

Ich schau an mit Glaubens, Au-
 gen
 Jesum deinen lieben Sohn /
 Seine Wunden will ich saugen /
 Weil er ist mein Gnaden-
 Thron/
 Den du mir ja selbst gegeben
 Zur Versöhnung/ Heil und Leben.
 Er spricht auch/ wie dort/ zu mir:
 Sey getrost / ich helffe dir.

12.

Soll ich denn noch ferner tragen
 Dieser Zeit Mühseligkeit /
 So laß mich nur immer sagen:
 In dir hab ich Seeligkeit /
 Dieser Glaube wird mich stärken
 Zu der Lieb' in guten Wercken /
 Daß ich freudig geh einher /
 Und such deines Namens Ehr.

13.

Wann nun ist der Abend kommen/
 Da des Tages Hitze und Last
 Mir soll werden abgenommen /
 Wie du zugesaget hast /

P 2

So

So laß mich zur Ruhe gehen /
 Dahin / wo ich dich werd sehen /
 Und wie ich gewünschet hier /
 Dich erheben für und für.

LXIV.

Freudiges Danc-Opffer.

Mel. Ach GOTT vom Himmel sieh ic.

1.

Preiß / Ehr und Lob will ich dir
 HErr

Hiermit zum Opffer bringen /
 Ich will gern dienen deiner Ehr /
 Laß es nur wohl gelingen /
 In mir soll nichts als deine Lieb
 Platz haben ohne falschen Trieb /
 Pflanz in mir dein Behagen.

2.

Umbfasse mich dein liebes Kind /
 So bleib ich wohl beschützet.
 Bin ich gleich elend / bloß und blind /
 Ob auch viel Unglück blißet /
 Ohn deinen Wind kan nichts ge-
 schehn /
 Nach deiner Hülff ich mich nur
 sehn /
 Ewiglich dich zu schauen.

XLV.

XLV.

Trost im Creutz.

Mel. Christ unser Herr zum Jordan kam

1.

Ach liebes Herz was traurest
du?

Nach GOTT richt dein Verlangen/
Nichts laß dir stöhren deine Ruh/
An GOTT soltu nur hangen;
Plegt er doch seine Kinder offft
Im Creuze scharff zu üben/
Nimpt ihnen/worauff sie gehofft/
Gibt manches Herz Betrüben/
Sucht / daß sie ihn nur lieben.

2.

Trau GOTT / obs gleich nicht geht
nach Will /

Er hat noch nichts versehen /
Nicht murre / sondern halte still/
Gedult wirds wol ergehen /
Ein Augenblick verbirgt GOTT sich/
Bleibt doch allzeit gewogen /
O denck: wie viel er Väterlich
Hat so zu sich gezogen /
Ruh nur in seinem Willen.

3.

Nimm dein Creuz und befehl es
GOTT /

Er kan dich nicht verlassen /

H 3

Ergreiff

Ergreiff ihn nur in deiner Noth
 Ruff ihn an ohn Ablassen:
 HErr Jesu stärke meinen Muth!
 O hilf mir aus dem Leiden!
 Rett mich durch dein vergossnes
 Blut /
 Nimm mich zur Himmels-Freuden/
 So will ich ewig singen.

XLVI.

Umb Sanftmuth.

Mel. Es ist gewißlich an der Zeit.

1.

D Jesu Spiegel der Gedult
 Voll Sanftmuth und Er-
 barmen /
 Ich plag dir meine grosse Schuld /
 Die heftig drückt mich Armen /
 Daß ich so oft mit Zorn und Grimm
 Sehr wider deine Sanftmuth
 stimm /
 Am Nächsten mich vergriffen.

2.

Du ruffst ja voller Lieblichkeit /
 Kompt alle die beladen /
 Und lernet von mir Freundlichkeit,
 Ich will mit allen Gnaden
 Annehmen die verirret sind /
 Drumb komm ich dein betrübtet
 Kind /
 Du wirst mich nicht verstoßen.

3. Du

3.

Du hast versprochen deinen Geist/
Ich fleh' du wollst mir geben
Den Geist der Sanfftmuth aller-
meist /

Das ich mein gantzes Leben/
Im Wort und Werck / mit Sanfft-
muth zier /

Und wann ich enffern muß für dir/
Im Zorn ja nicht entbrenne.

4.

Des Menschen Zorn thut niemals
recht /

Er hindert alles Gute /

Und macht uns gar zu Sündens-
Knecht

Ja nârrisch im Gemütthe /

Die Sanfftmuth aber wird allein
Des wahren Guts Befordrung
seyn /

Und Fried und Ruhe bringen.

5.

Laß mich O Jesu meine Feind'
Mit Sanfftmuth überwinden /

Und die verirrt und blöde seynd

Mit Sanfftmuth wieder finden.

Laß mich auff dein Exempel sehn
Und stets in Lieb und Sanfftmuth
gehn /

Biß daß ich sanfft entschlaffe.

H 4

XLVII

XLVII.

Von der Auferstehung Christi.

Mel. Nun freut euch lieben Christen.

I.

WEr wolte nun nicht frölich
seyn /

Daß JESUS auferstanden?

Der Engel diß bezeuget sein /

Der in dem Grab' vorhanden /

Wie lieblich klingen seine Wort:

Was suchet ihr an diesem Ort /

Das LEBEN bey den Todten?

2.

Die Weiber kamen Morgens früh

Und wolten JESUM salben /

Der Engel sprach: Er ist nicht hie /

Er ist schon eurenthalben

Erstanden/als der wahre GOTT /

Und hat mit seinem Creuzes Tod

Dem Tod die Macht genommen.

3.

Er ist vor dreym Tagen zwar

Ein Fluch am Creuz gewesen /

Wies GOTTes Geist bezeuget

klar /

Dadurch send ihr genesen /

Weil er vom Fluch euch hat erlöst /

Diß ist's was eure Herzen tröst /

Drumb solt ihr euch nicht fürch-

ten.

4. D

4.

O schöne Wahrheit Zucker-süß /
Was kan uns thun die Sünde ?
Sie ist gebüßet ganz gewiß /
Ein jeder sich nun finde
Zu JESu / der uns machet frey
Von Gottes Zorn / und Tyrannen
Des Satans und der Höllen.

5.

Die Schlange mag nun zischen
gleich ;
Sie kan uns doch nicht schaden/
Denn wir stehn fest in JESUS
Reich
Voll Segen/Heil und Gnaden.
Des HERRen Sieg ist unsre Kron/
Der Teufel hat nur Schmach und
Hohn /
Und muß sich für uns fürchten.

6.

Der Tod hat keinen Stachel mehr/
Indem die Sünd bezahlet /
Was fürchten wir ihn denn so
sehr ?
Das Leben JESu strahlet
In unsrer finstern Todes-Nacht/
Dadurch der Todt wird süß ge-
macht /
Weil wir ins Leben gehen.

H 5

Wir

7.

Wir danken dir Herr JESU
Christ /

Daß du bist auferstanden /
Und numehr unser Friede bist.

Was uns nun stößt zu handen
In dieser Welt / die voller Streit/
So bleibt uns doch die Seeligkeit/
Die du uns theur erworben.

8.

Wir bitten dich demuthiglich /

Schaff in uns reine Herzen!

Daß wir in allen lieben dich/

Und stets mit Reu und Schmer-
ken

Den alten Adam tödten gar /

Und in dir leben iummerdar

Mit heiligem Gehorsam.

9.

Laß uns hie geistlich auferstehn /

Und suchen nrr was droben /

Auff / daß wann alles wird ver-
gehn /

Wir dich dort ewig loben /

Da du uns wirst verklären schön /

Daß wir dich können ewig sehn

Und ewiglich uns freuen.

XLVIII.

XLVIII.

Sechs Tag = Werke
Gottes.

Am ersten Tag schuff GOTT
das Licht /

Am andern Er die Himmel richt/
Am dritten scheidt Er Erd' und
Meer /

Und brachte Kraut und Bäume
her.

Am vierdten steckt Er Lichter auff/
Und ordnet Sonn-Mond = Ster-
nen-Lauff /

Am fünfften schuff er aus dem
Meer

Der Fisch / und Vögel grosses
Heer /

Am sechsten Er nach seiner Macht
Viel Thiere aus der Erden bracht/
Woraus der Mensch auch ward
formirt

Den Er mit seinem Bild' ge-
ziert.

XLIX.

Das Vater Unser.

I.

D Vater aller Kinder /
Dein Nahm uns heilig
werd.
Dein

Dein Reich bekehr die Sünder.

Dein Will gescheh auff Erd.

Brodts gib uns biß ans Ende.

Sünd und Versuchung wende.

Retts uns aus Noth und Todt.

2.

Denn dein ist nur die Ehre /

Dein ist allein das Reich /

Daß dieses sich vermehre

Hastu die Krafft zugleich.

Drümb kanstu und wilt hören /

Und wahrlich das gewähren /

Was dein Lob ewig preist.

E N D E.



Regio

Register /

Derer

Geistreichen Lieder.

A.

A ch GOTT was soll ich fangen an.	18
Ach GOTT ich klage dir	52
Ach liebes Herz / was traurest du?	85
Ach mein Jesu meine Freude / neige mein Herz	70
Ach mein Jesu meine Freude / laß mich alles	79
Ach mein JESU mach mich durch dich	46
Ach stärck mich Herr an Leib und Seel	52
Ach Vater / ich bin zwar nicht wehrt	41
Ach wie schwach ist unser Leben	79
Am ersten Tag schuff GOTT das Licht	91

B.

Bleib mein JESU / bleib bey mir	42
------------------------------------	----

C.

Christ . liebendes betrübtet Herz	20
Das	

Register.

D.

Das güldene Alphabeth	48
Das Wort ward Fleisch / D Wunder groß	1
Die Sonne bringt nun wieder her	44

E.

Es gehe / wie es geh' allhier	47
Es ist JESUS meine Freude	46

G.

GOTT meines Lebens-Quell	22
GOTT wird Mensch / wer kan ermessen	12

H.

HER JESU Christ / Rath / Krafft und Held	21
HER JESU gib mir deinen Geist	28
Heil mein JESU / heil den Schaden	8
Heut ist der blinden Heyden- Schaar	77
Hilff heilger Geist ich schrey zu dir	19

I.

Ich gläube lieber HERR	72
Ich lebe wohl vergnüget	7
Ich	

Register.

Ich lieg an deiner Brust	54
Jesus lieget mir im Herzen	51
Jesus ich will dir ergeben	65
Jesus Lehrer aller Lehrer	14
Jesus wahrer Demuth Spie- gel	60
In deinen Wunden / O Herr Christ	55

M.

Mein Gott und Vater Höch- stes Gut	9
Mein GOTT ich steh vor dei- nem Thron	35
Mein Jesus / Gott von Ewig- keit	16
Mitten in dem Sünden-Str.	26

N.

Nun so schlaff ich sanfft und stille	44
---	----

O.

O Jesus Spiegel der Gedult	86
O Jesus starker GOTT	78
O Jesulein mein Leben	10
O Vater aller Kinder	91

P.

Preis / Ehr und Lob will ich dir HERN	84
--	----

W.

Was kan in dieser Zeit	73
Weil	

Register.

Weil ich Jesum habe	6
Wer ruhig leben will	56
Wer sich in Jesu Lieb	65
Wer wolte nun nicht frölich seyn	88
Wie bin ich doch so sehr be- trübt	27
Wie Gott das Leben ist	69
Wie ist so groß und schwer die Last	49
Wie schön ist doch die Lieb	31

Ende des Registers.

Bericht/ An den Buchbinder.

Beflehe diesen Bogen S. und be-
mercke den gewöhnlichen Ab-
schnitt desselben/welcher mit (D)
gezeichnet / zu den Bogen D.
im Catechismo gehoret / und
zwischen pag. 84. und 85. muß
gebunden werden.



Sehen

4.

Sehen
Geistreiche
Gebete!

Aus
Seel. Joh. Arnds
Paradies-Wärtlein
genommen /
und
Nach Ordnung
Des Katechismi
eingerichtet/
Welche sonderlich wenn man
zur Beicht und H. Abendmahl
geht / erbaulich zu ge-
brauchen.

Gedruckt im Jahr 1713.

3.

I.

Umb wahre Erkenntnis GOTTES.

Wirger / wahrhaftiger / gerechter / lebendiger / heiliger GOTT und Vater / ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demüthigem Geiste die groſſe angebohrne Blindheit und Finſterniß meines Herzens / daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan / auch zu deinem göttlichen Erkenntnis / in welchem doch das ewige Leben ſiehet / aus natürlicher fleiſchlicher Thorheit und Unwiſſenheit / weder Luſt noch Liebe trage. Ach vergib mir ſolche ſchädliche Thorheit / gnädiger Vater / und rechne mir dieſelbe nicht zu. Nimm die ſchwere Straffe von mir / da du durch den Propheten Eſaiam das Weh ſchreieſt über alle / die dich nicht kennen wollen / und ſprichſt: Ein Ochſe kennet ſeinen HERRN / und ein Eſel die Krippe ſeines HERRN / aber Iſrael kennets nicht / und mein Volk vernimmts nicht. Wehe des ſündlichen Volcks / des boſhaftigen Saamens. Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heil. Geiſt / daß ich in wahrem Glauben erkenne / daß du nach deinem Weſen in drey Perſonen ein einiger / wahrer / weſentlicher GOTT anzubeten biſt / und du ewiger Vater ſeyſt die erſte Perſon der Heil. Dreyfaltigkeit / der du von Ewigkeit her deinen eingebornen Sohn aus deinem göttlichen Weſen gezeuget / und uns denſelben zum Heyland geſchencket haſt. Ach gib mir / lieber Vater / daß ich deine Allmacht erkenne / deine Barmherzigkeit preiſe / deine Gerechtigkeit fürchte / deiner Wahrheit gläube deine Weiſheit rühme. Ach laß deine Allmacht ſeyn meinen Schutz / deine Barmherzigkeit meinen Troſt / deine Gerechtigkeit meine Stärke / deine Wahrheit meinen Schirm / Schild und Sieg / deine Weiſheit meine Regierung / deine Liebe meine Freude / deine Gnade mein Licht und Leben / dein Lob und Preis meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn Jeſum Chriſtum zu erkennen / daß er ſey ein ewiger / allmächtiger GOTT / gleiches göttlichen Weſens mit dir / und daß er in ſeiner angenommenen Menſchheit ſey die an

der Person der Heil. Dreyfaltigkeit / und sey
 mein HErr und mein Gott/der Glanz deiner
 Herrlichkeit/ und das Ebenbild deines Wes-
 sens / Licht vom Lichte / wahrhaftiger Gott
 vom wahrhaftigen Gotte / durch welchen du
 alle Dinge gemacht hast / welcher ist das Leben
 und Licht der Menschen / welchen du uns ganz
 und gar geschenkt hast / mit allem was er ist /
 Gott und Menschen / mit allen seinen ewigen
 Gütern und Wohlthaten/ welcher ist durch seine
 Menschwerdung mein Bruder / durch sein
 Evangelium mein Prophet und Lehrer / durch
 seine Wunderwerck mein Arzt / durch sein Lei-
 den und Sterben mein Erlöser / durch seine
 Auferstehung mein Sieg und Gerechtigkeit /
 durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung /
 durch seine Herrlichkeit mein Preis und Ehre/
 durch seinen heiligen Geist meine Salbung /
 durch seine Wiederkunft meine Seeligkeit.
 Ach mein HErr Jesu / du bist der Weg / die
 Wahrheit und das Leben / sey mir der Weg den
 ich wandeln soll / sey mir die Wahrheit die ich
 gläube / sey mir das Leben / das mich erhalte
 und selig mache. Gib mir auch / O gütiger
 gnädiger Vater / zu erkennen deinen heiligen
 Geist / daß er sey die dritte Person der heiligen
 Dreyfaltigkeit / mit dir und deinem lieben
 Sohne / ein ewiger / wahrer / wesentlicher
 Gott / von dir und Deinem lieben
 Sohn ausgehende / und gesandt in die Herzen
 der Gläubigen / dieselbe zu erleuchten / zu heili-
 gen / zu trösten / und in alle Wahrheit zu leiten
 Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle
 Finsterniß und Irrthum/ meinen Trost in aller
 Traurigkeit / meine Heiligung wider alle Un-
 reinigkeit / meine ewige Wahrheit wider alle
 Lügen des Satans und aller Ketz. Laß mich
 deinen Geist / als ein Geist der Widergeburt/
 erneuern / zum Tempel Gottes heiligen / daß
 die Heil. Dreyfaltigkeit zu mir komme und
 Wohnung bey mir mache / daß ich durch dei-
 nen Geist eine neue Creatur werde / daß mein
 HErr Jesus in mir lebe / und daß meine Glied-
 der Christi Glieder seyn mögen. Gib mir /
 O Gott / dich selbst zu erkennen / nach deinem
 gnädigen Willen / daß ich deine Liebe / O Va-
 ter / in meinem Herzen schmecke / die Freund-
 lichkeit

4 Umb wahre Erkantniß Gottes.

lichkeit und Leutseligkeit meines Herrn Jesu Christi in mir empfinde / daß ich die Frucht seiner Menschwerdung / seines Worts / seines Leidens / Auferstehung und Himmelfahrt / allezeit in mir behalte / deines heiligen Geistes Trost / Licht / Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde / und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit / und mein höchstes Gut / allezeit bey mir habe / und in mir trage. Dis dein Erkantniß / O Gott / ist das ewige Leben. Dich erkennen ist eine vollkommene Gerechtigkeit / und deine Macht wissen ist eine Wurzel des ewigen Lebens. Durch diß Erkantniß werden wir gerecht und selig. Durch diß Erkantniß theilestu dich uns selbst mit / mit allen deinen Gütern / dadurch wird unser Herz voll Gottes. Durch diß Erkantniß wird der Satan mit seiner Finsterniß / List und Lügen / vertrieben / sein Reich zerstöret / seine Gewalt überwunden / ihm sein Pallast und Harnisch genommen. Durch diß Erkantniß wird der Mensch in seinem ganzen Leben regieret / zu Gottes Ehre und des Nächsten Nutz / und zu seinem eigenem Heil. Wo diß Erkantniß nicht ist / da erfüllet der Satan das Herz mit allerley Finsterniß / Irthum / Blindheit / Gottlosigkeit / und der Mensch wird Gottes Unehre und Schandfleck / ein unrein Gefäß des Horns Gottes und ewiger Verdammniß. Dafür wollestu / O Gott Vater / durch dein heilig Erkantniß mich gnädiglich behüten in Ewigkeit / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn / Amen.

II.

Umb den seligmachenden Glauben.

Almächtiger / barmherziger / wahrhaftiger und getreuer Gott / ich klage und bekenne dir demüthiglich / daß mein Herz von Natur mit Unglauben / Mißtrauen und Zweifel / ganz vergiftet und verderbet ist / also / daß ich dein wahrhaftiges Wort nicht recht zu Herzen genommen / noch mich gänzlich und herzlich drauff verlassen habe. Ach vergib mir / lieber Vater / solchen grossen Unglauben und Mißtrauen / und wende die Straffe von mir ab / da

Umb den seligmachenden Glauben. 9

da du den Fluch dräuest allen denen / so sich auff Menschen und auff's Zeitliche verlassen. Und weils unmöglich ohne Glauben Gott gefallen / so bitte ich dich herzlich / reinige mein Herz durch den Glauben von allem Zweifel / Aberglauben / Abgötterey / und nichtigem Vertrauen auff zeitlich Gut und Ehre / auff Menschen Gunst und Hülffe / daran der Fluch hanget. Zünde aber in meinem Herzen an das Licht des wahren Glaubens / dadurch ich dich als den einigen wahren Gott recht möge erkennen / wie du dich in deinem Wort geoffenbaret hast: daß ich demselben deinem geoffenbahrten Wort möge von Herzen glauben / deine Verheißung von deiner Gnade und Vergebung der Sünden / durch deinen lieben Sohn mir erworben / mit festem Vertrauen möge annehmen / mit meinem Gewissen darin ruhen / einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben / und dich mit ganzem Herzen anrufen. Gib daß ich die drey Seulen des Glaubens feste halte / deine ewige Wahrheit / deine herzliche väterliche Barmherzigkeit / und deine unendliche Allmacht / und mich darauß fest gründe. Auch bitte ich dich / lieber Vater / du wollest mir täglich meinen Glauben vermehren und stärken / auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gut halten / das zersoffene Rohr nicht zu brechen / noch das glimmende Lößtlein auslöschten / sondern das kleine Senffkörnlein und Sämlein Gottes in mir wachsen lassen zu einem fruchtbahren Baum / der viel Früchte der Gerechtigkeit trage / zu Lob und Preiß deines Namens / damit ich nicht bloß und ein ufruchtbahrer Baum erfunden werde / der verflucht werde / und ewig verdorre / und ins höllische Feuer geworffen werde. O HErr Jesu Christe / du bist der Weg / die Wahrheit und das Leben / der Weg in deinem seligmachenden Worte / die Wahrheit in deiner ewigen Verheißung / das Leben in deinem Heil. Verdienst. Ich bitte dich / du ewiger Weg / laß mich nicht von dir irre gehen; du ewige Wahrheit / laß mich nicht betrogen werden durch die Irgeister / und laß mich nicht an deiner Verheißung zweifeln;

6 Umb den seligmachenden Glauben

du ewiges Leben / laß mich in keinem tödlichen
und vergänglichlichen Dinge ruhen / und das Le-
ben suchen. Du allerschönster Bräutigam
meiner Seele / vermähle dich mit mir durch
den Glauben / du edler Gast / wohne in mir
durch den Glauben / du bist doch ganz mein
durch den Glauben mit allen deinen Wohltha-
ten und Gütern. O Gott Heil. Geist / ver-
einige mich wieder mit Gott meinem himmlis-
schen Vater durch den Glauben / belehre mich
wieder zu ihm / pflanze und pflropfe mich wie-
der ein durch den Glauben in den lebendigen
Weinstock meinen Herrn Jesum Christum /
daß ich von ihm allein empfahe und schöpfe
meine / ja seine / Lebens-Kraft und Saft /
alle meine Gerechtigkeit / Leben und Selig-
keit ; Daß auch mein Glaube nicht möge ein
tödter Glaube seyn / sondern durch die Liebe
thätig und fruchtbahr sey zu allen guten Wer-
cken. Erneure in mir das Bild Gottes /
durch Gerechtigkeit des Glaubens / und durch
Heiligkeit meines Lebens ; mache mich durch
den Glauben zu einer neuen Creatur. Laß
mich durch den Glauben allezeit dir meinen
lieben Gott ein angenehmes Opffer bringen
wie Abel ; in den Himmel aufgenommen wer-
den durch den Glauben / wie Henoch ; ein wahr-
res Glied der Kirchen seyn / and in die Archa
durch den Glauben eingehen / wie Noah ; die
abgöttische Welt verlassen / und das himmlis-
sche Vaterland durch den Glauben suchen / wie
Abraham ; den Segen erlangen durch den
Glauben / wie Jacob ; im Lande der Verheiß-
ung des himmlischen Vater-Landes ruhen
durch den Glauben / wie Ioseph ; durch den
Glauben erwählen lieber mit dem Volcke Got-
tes Ungemach leiden / den die zeitliche Erge-
bung der Sünden zu haben / und die Schmach
Christi höher zu achten / denn alle Schöne
Egypti / wie Moses ; durch den Glauben mich
keines Menschen Furcht / Tyrannen / und
Gewalt lassen von dir abwenden / wie Daniel ;
durch den Glauben das verborgene himmlische
Manna essen / und das Wasser des Lebens
trinken von dem Felsen des Heils / und durch
das Angst-Meer dieser Welt gehen / wie

Israel ;

Israel; Durch den Glauben die Mauern zu Jericho umbstossen / das ist / des Satans Reich zerstöbren / wie Josua; durch den Glauben des höllischen Löwen Rachen zuhalten / und des höllischen Feuers Flammen löschen / wie Daniel; und endlich durch den Glauben Gottes Herrlichkeit sehen / und des Glaubens Ende / die ewige Seeligkeit / davon bringen / durch JESUM Christum unsern Herrn / Amen.

III.

Das Heil. Vater Unser ausgelegt.

Ach mein herzlichster Vater im Himmel / Welch eine grosse Liebe hastu mir erzeiget / daß ich dein Kind seyn soll / und du mein Vater seyn wilt / daß du um deines lieben Sohns unsers Herrn Jesu Christi willen mich zum Kind und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast! Gib mir ein kündlich Herz gegen dich / gleichwie du ein getreues Vaterherz hast gegen mich / daß ich all mein Vertrauen auff dich setze / daß ich dich herzlich liebe / kündlich fürchte / demüthiglich ehre / und dir in allen Dingen gehorsam sey / daß ich meinen höchsten Trost / Lust und Freude / an dir habe; Und wenn ich arm und elend bin / krank und verfolgt werde / wenn ich in Todes Noth gerathe / so laß mich daran gedenden / daß ich einen Vater habe / der allmächtig / barmherzig / gnädig / gedültig / und von grosser Güte ist / der meiner nicht wird vergessen / so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan; und wann ich aus Schwachheit sündige / daß ich nicht verzage / sondern wiederkomme und spreche: Vater / ich habe gesündigt im Himmel und für dir. Hilf auch / daß alle Menschen auff Erden mit mir dich ihren Vater erkennen / dich mit reinem Herzen anrufen / und mit einem Munde loben / daß wir alle unser Gebet zusammen thun / und alle für einander bitten. Ach Vater / weil du im Himmel bist / so gib / daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe / daß ich mein Herz nicht ans Zeitliche hänge / sondern erkenne / daß ich ein Fremdling und Pilgrim auf Erden

- bin / wie alle meine Väter. Siehe / du bist ja bey mir / ja du bist allgegenwärtig / du bist nicht ein GOTT der ferne ist / sondern ein GOTT der nahe ist / du bist ein GOTT der Himmel und Erden erfüllet / darumb du an allen Orten und zu aller Zeit anzuruffen bist. Ach GOTT / wir deine arme Kinder sind auff Erden im Jammerthal / du aber im Himmel in deiner heiligen herrlichen Wohnung / wir seuffzen zu dir / und hoffen zu dir unserm Vater zu kommen.
1. Ach herzliebster Vater / weil du ein heiliger GOTT bist / und dein Nahme heilig und hoch ist / so gib mir / daß ich und alle Menschen dich GOTT / den Vater / Sohn und heiligen Geist / aus deinem Wort recht erkennen / den grossen Nahmen deiner Allmacht / Barmherzigkeit / Güte / Gerechtigkeit / Weisheit und Wahrheit preisen / dich in meinem Herzen mit allen Gläubigen allezeit ehre und lobe / daß dein Lob nimmermehr aus meinem Herzen und Munde komme / daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde / mein Wille dich über alle Dinge liebe / daß ich ohn Unterlaß gedенcke mit herzlichem Dancksagung und Freude an deine Liebe und Treue / so du mir deinem armen Kinde erzeiget hast. Gib mir embsigen Fleiß / daß ich dich suche / gib mir Weisheit / daß ich dich finde / gib mir ein Leben / das dir gefalle / auff daß dir / durch mich und alle Menschen / allein alle Ehre in allen Dingen gegeben werde.
2. Ach lieber Vater / weil dein Reich das höchste Gut ist / und der höchste Schatz / so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen durch den heiligen Geist / daß du durch den Glauben in mir wohnest / dein Reich in mir habest / daß ich dich mit herzlichem Liebe umfasse / mit lebendiger Hoffnung dir anhangen / damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhaftig werden / deiner Gerechtigkeit / deines Friedens / der Freude im heiligen Geiste ; daß dadurch des Satans Reich / die Sünde und alle Werke des Satans / in mir und aller Menschen Herzen zerstöret werden / als Hoffart / Geiz / Zorn / und die unreinen Lüste des Fleisches / darin der Satan sein Reich hat. Ach lieber Vater / weil nichts heiligers / denn dein Nahme / nichts köstlicher
- 3

fröstlichers denn dein Reich/nichts bessers denn
 dein Wille ist; so gib mir/das in meinem und
 aller Menschen Herzen dein Wille geschehen
 möge/ daß ich von ganzem Herzen deiner be-
 gehre/ dich suche und erkenne/ und thue alles
 was dir wolgefället/ darumb richte und ordne
 mein ganzes Wesen und Leben/ mein Thun
 und Lassen/ zu Lob und Preiß deines Namens/
 gib mir/ daß ich wisse/ wolle und könne alles
 was dir wolgefället/ und was zu deinen Ehren
 und meinem Heil dienet. O herzl lieber Vater/
 mache mir einen rechten/ schlechten/ sichern
 Weg zu dir/ und sey dir heimgestellt/ wie du
 mich führen wilt/ durch Wohlfahrt oder
 Trübsahl/ daß ich in guten Tagen dich lobe
 und dir dancksage/ und mich nicht erhebe/ hin-
 widerumb in Widerwärtigkeit gedultig sey/
 und nicht verzage. Verleihe mir/ daß mich
 nichts erfreue/ denn was mich zu dir führet/
 auch nichts betrübe/ denn was mich von dir
 abwendet. Gib mir/ O mein Gott/ daß ich
 niem and begehre zu gefallen/ denn nach dei-
 nem Willen/und daß mir aus ganzem Herzen
 gefalle/ was dir lieb und angenehm ist/ auch
 daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen
 Freude/ welche ohn dich ist/ und daß ich nichts
 begehre/ so wider dich ist. Gib mir eine solche
 Lust zu dir/ daß du mir alles senst/ daß ich ohne
 dich nichts wünsche und begehre/daß ich fröstlich
 sagen möge: HErr/ wenn ich nur dich habe/
 so frage ich nichts nach Himmel und Erden/
 wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht/
 so bistu doch/ Gott/ allezeit meines Herzens
 Trost und mein Theil. Du bist mein Gut und
 mein Theil/ du erhältst mein Erbtheil. Gib
 mir und allen Menschen auff Erden unser be-
 scheiden Theil/ unser Maßlein des täglichen
 Brodts/ ein gnügsam Herz/ und deinen gött-
 lichen Segen/ der alle Mängel erkrattet. Be-
 hüte mich für der Wurzel alles Übels/dem lei-
 digen Geitze/daß mein Herz nicht am zeitlichen
 hange/ sondern daß ich erkenne/ daß ich ein
 Haushalter über deine Güter bin/ und der-
 mahleins werde zur Rechnung gefordert wer-
 den. Gib Friede und Einigkeit/ fromme Obrig-
 keit und gehorsahme Unterthanen/ schütze un-
 sere

fere Gräzen wider allen Anlauff der Feinde /
 und sey eine feurige Mauer mit deinen heili-
 5. gen Engeln umb uns her. Gib auch mir und
 allen Menschen wahre Buss / daß ich meine
 Sünde erkenne / schmerzlich bereue und be-
 weine / und meinen lieben HERRN JEJUM
 Christum ergreiffe / und umb desselben willen
 vergib mir meine Sünde / und rechne mir die-
 selbe nicht zu; Gib mir einen stetigen Fürsatz
 mein Leben zu bessern / und nach deinem Wil-
 len durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir
 aus alle Rachgier / gib mir ein verjöhnlich
 Herz / daß ich mich nicht selbst räche / sondern
 mich selbst richte und meine Schwachheit er-
 kenne; mache mich freundlich / sanftmüthig
 und gedültig / daß ich meinem Nächsten besser-
 6. lich sey in Worten und Wercken. Führe auch
 mich und alle fromme Christen nicht in Versu-
 chung / mache mich demüthig ohn allen Falsch /
 frölich ohn alle Leichtfertigkeit / traurig ohn
 alle Zaghaftigkeit / rein / keusch / züchtig / ehr-
 bahr / redlich / tapffer und mannhaftig. Gib
 mir ein standhaftig Herz / daß mich nichts ab-
 roende von dir / weder böse Gedanken / noch
 Lust / Begierde / Anfechtung / List und Lügen
 des Satans / noch einige Trübsal. Gib mir /
 O JEJUS Christe / daß dein Leiden und Creuz
 mein Fleisch creuziae / und meinem Geiste der
 7. höchste Trost und Gütekeit sey. Gib mir Sieg
 und Stärke über Sünde / Tod / Teuffel / Hölle
 und Welt / und erlöse mich und alle Menschen
 endlich von allem Übel / sonderlich vom Un-
 glauben und Geize; treib von mir den Geist
 der Hoffart / und verleihe mir den Schatz der
 Demuth / nimm von mir allen Zorn / Rachgier /
 Neid und Ungedult / gib mir ein beständiges /
 tapffer Gemüth; behüte mich für Lügen / für
 Schmähung und Verleumdung des Nächsten /
 für Heuchelen und Verachtung der Armen;
 behüte mich für Gottes Lasterung / wende von
 mir ab Irthum / Blindheit und Finsterniß
 des Herzens / gib mir die Werke der Barm-
 herzigkeit / geistliche Armuth / Friede / Frölich-
 keit / Sanftmuth / Reinigkeit des Herzens /
 Gedult in aller Widerwärtigkeit / einen heili-
 gen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit
 Barm-

Barmherzigkeit gegen alle Elende. Gib mir /
daß ich meinen Mund und Lippen bewahre /
daß ich nicht etwas rede wider dich oder mei-
nen Nächsten. Gib daß ich verachte die ver-
gängliche Freude und Wollust dieser Welt /
und daß ich von Herzen suche deine himmli-
sche Güter und die ewige Freude / denn das ist
alles dein Reich / es ist alles deine Kraft / es
ist alles deine Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

III.

Dancksagung für die Heil. Tauffe

Ach Herr Jesu Christe / der du bist der Auf-
gang / Mittel und Ende unser Seligkeit /
und das heilige Sacrament der heiligen Tauffe
gestiftet hast / auch dasselbe bezeuget in den
Wercken der Erlösung / da aus deiner eröffne-
ten Seiten Blut und Wasser geflossen; daher
S. Johannes saget: Dren sind auff Erden / die
da zeugen / der Geist / das Wasser und das
Blut / und die dren sind beyammen; hast auch
diß Sacrament durch deine eigene Tauffe im
Jordan / als durch dein selbst Exempel / bese-
stiget und geheiliget. Ich danck dir herzlich /
daß du mich durch diß Sacrament deiner heili-
gen Christlichen Kirchen einverleibet hast /
und mich dadurch in die Gemeinschaft aller
deiner himmlischen und ewigen Güter gesezet /
so du durch dein bitter Leiden und Sterben
erworben hast; daß du mich dadurch von dem
greulichen Gift und Aussatz der Erb-Sünde
gereiniget und abgewaschen / mir alle meine
Sünde / Schuld und Missethat / aus Gnaden
vergeben / mich gereiniget durch das Wasser;
had im Wort / alle meine Übertretung so
getilget / daß nicht eine ist übergeblieben / die
mich könnte verdammen / daß nun nichts mehr
verdammlisches ist an denen / die in Christo
Jesu seyn; daß du mich auch / weil die Sünde
vergeben / erlöset hast vom ewigen Tode / und
von der Angst / Furcht und Schrecken des
zeitlichen Todes / auch von der Gewalt des
Teuffels; nachdem du mich dir einverleibet /
zu einem Gliede deines geistlichen Leibes ge-
macht / in dein Gnadenreich verset / und mit
dir vermählet / ja in Ewigkeit verlobet hast.

Weil

Weil ich nun durch die Tauffe dich angezogen / so bin ich mit deinem ganken heiligen Gehorsam / Verdienst / Gerechtigkeit / Heiligkeit und Unschuld / als mit dem Kleide des Heils und mit dem Rocke der Gerechtigkeit bekleidet ; du hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geiste neu gebohret / aus einem Sünder einen Gerechten gemacht / indem ich in deinen Tod getauft / und der Frucht deines Todes theilhaftig worden / auch deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet / und demnach aus einem Kinde des Zorns ein Kind der Gnaden worden bin ; du hast mich aus einem armen / elenden / verlorren Menschen ; Kinde zu Gottes Kinde gemacht / mir den heiligen Geist der Kinderschaft gegeben / durch welchen wir rufen : Abba lieber Vater ; und mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund angenommen / und dich mit mir verbunden durch deine Verheissung / mein Vater zu seyn in Ewigkeit / mir auch geschencket das Kinder-Recht / nemlich / das ewige himmlische Erbe und Seligkeit. Summa / du hast mir in der Heil. Tauffe das höchste Gut geschencket / deinen lieben Sohn mit allen seinen Wolthaten ; Christus ist mein mit allem was er ist und hat. Was kan mir thun die Sünde ? Ist doch Christus meine Gerechtigkeit. Was kan mir thun der Tod ? Ist doch Christus mein Leben. Was kan mir der Teufel thun ? Christus ist meine Stärke und Sieg. Was kan mir die Welt thun ? Christus hat sie überwunden. Ja mein Herr Christus hat mich schon selig gemacht / und mir alle Seligkeit geschencket in der heiligen Tauffe ; darum warte ich in Gedult der künftigen Herrlichkeit. Was kan mir Armuth / Elend / Kreuz / Verfolgung / Verachtung / Schaden ? Bin ich doch schon selig ? Die Güter der Gnaden habe ich schon mit Christo empfangen / und warte nur auff die Güter der Herrlichkeit. Weil ich aber / O mein Herr Jesu Christe / durch die Tauffe mit dir gestorben und begraben bin / so hilff mir / weil ich noch im Fleische lebe / daß ich nicht nach dem Fleische lebe / sondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbar sey / und wircke

wircke die Tödtung des Fleisches; daß ich täglich mit dir sterbe durch herrliche Reue und Leid: Denn wer täglich in ihm selbst stirbet / der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in dir. Und weil ich dir mein HErr und Gott einverleibet bin / als ein Propff-Reislein in den Baum des Lebens / so laß mich in dir / als einen Neben am lebendigen Weinstock Frucht bringen; nicht Früchte des alten Menschen / sondern des neuen Menschen / der neuen Creatur / die Früchte des Geistes. Gib / daß ich täglich bedencke / daß ich zu einem neuen Leben getauft bin; ja / daß ich dich habe angezogen als ein Geschenk der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit / und als ein neues Leben / dadurch du in mir / und ich in dir / leben und bleiben möge ewiglich. Daß ich ja nimmermehr vergesse des Bundes / den du mit mir gemacht hast / denselben nicht verleugne / weder mit Herzen noch Munde / noch mit einem gottlosen Leben / sondern mich dessen jederzeit freue und tröste / und darauff wider alle Anfechtung mich sicherlich verlasse / und in diesem Bunde / welcher ewig fest und gewiß ist / auch ewig bleiben und selig werden möge / Amen.

V.

Umb Vergebung der Sünden.

Herr Jesu Christe / mein ewiger Hoherpriester / Fürbitter / Mittler / Versöhner / wie treulich hast du die verlorne Schafe gesucht / die Sünder zur Buße geruffen / am Creuze für die Ubelthäter gebeten / deines Vaters Herz dadurch versöhnet / vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder / und bittest deinem himmlischen Vater die Straffe ab! Siehe / ich bin von Natur ein Kind des Zorns / alles Lichten und Trachten meines Herzens ist nur böse immerdar / ich weiß / daß in mir nichts gutes wohnet / Wollen habe ich wol / aber Vollbringen das Gute finde ich nicht; Denn das Gute / so ich wil / thue ich nicht / sondern das Böse / so ich nicht wil / thue ich: Aber HERR / ich kan nicht mercken wie oft ich fehle / verzeihe mir meine verborgene Fehle. Meine Sünde
geben

14 Und Vergebung der Sünden.

gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden; aber / **HErr** **Jesus** / du hast sie von mir genommen und getragen / mein Erlöser / mein Heiland / mein Fürsprecher / mein Beystand und Helfer / erbarme dich mein / zu dir hab ich Zuflucht. O du zerschlagener Fels / verbirge mich für dem Grimm des Satans und Schrecken der Höllen in den Stein / Ritzen und Felslöchern deiner blutigen Wunden; wende alle Plagen von mir gnädiglich ab / daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde. Bleib mein Fürsprecher am jüngsten Gerichte / daß ich nicht darff hören die schreckliche Stimme: Weichet von mir / alle Ubelthäter / ich habe euch nie erlandet. Du aber / **HErr** / kenneest mein Herz / daß es mit Reu und Traurigkeit zubrochen und zerschlagen ist / dasselbe opfere ich dir / mit deinem Blut besprenget / das wirstu nicht verachten. Erfülle an mir deine treue Verheißung / da du sagest / es sollen alle / die an dich gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Ach **HErr** / ich gläube / hilf meinem Unglauben / laß mich nicht in meinen Sünden verderben / noch die Straffe ewiglich auff mich bleiben. Die Straffe lieget je auff dir / du hast sie erlitten / auff daß wir Friede hätten / und durch deine Wunden sind wir geheilet / dar auff will ich mich verlassen im Glauben und Hoffen und erwarten des Glaubens Ende / und die ewige Seligkeit / Amen.

VI.

Vor dem Heil. Abendmahl.

O Du holdseliger / liebevoller / gütiger und freundlicher **HErr** **Jesus** **Christe** / welch eine grosse Liebe hastu uns durch die Stiftung des **H.** Abendmahls erzeiget / daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blute speisest und tränckest! Was kan tröstlicher gesagt werden / denn das Wort: Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibet in mir / un ich in ihm? Was ist doch tröstlicher / denn in **Christo** bleiben; Was ist freundlicher / denn daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir / und du in uns bleibest /

bleibest / was kan uns Tod und Teuffel schaden? In dir sind wir ja sicher für allem Unglück. Ach mein Gott und Herr / was bin ich / daß du mir dich giebst zur Speise und Trank? Ich bin Erde und Asche / ein sinkend Gefäß / und du legest so einen edlen Schatz in mich. Daran erkenne ich deine grosse Liebe / weil du mir ein so grosses Pfand der Liebe gibst / das ja nicht grösser seyn kan im Himmel und auff Erden; Das Pfand des Geistes hastu mir zwar gegeben / daran ich erkenne / daß ich ein Kind Gottes bin; Aber im Abendmahl gibst du mir das Pfand deines Leibes und Blutes / daran erkenne ich / daß du mein Bruder bist / mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibstu mir im heiligen Abendmahl / nemlich dein Blut / welches auff Erden zeuget von unser Erlösung: Denn obwol der heilige Geist auch dein Zeuge ist in unserm Herzen / so hastu doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unser Erlösung / nemlich dein Blut / welches auch zeuget und ruffet in unserm Herzen; dadurch hastu wollen zu Hülffe kommen unserm schwachen Glauben / denn ob uns wol dein Wort kräftiglich im Glauben stärket / so wird doch der Trost kräftiger / wenn wir diß Wort hören: Das ist mein Leib für euch gegeben. Das ist mein Blut / welches für euch vergossen ist / zur Vergebung der Sünden. Darum / O mein Herz / was traurestu / was jagestu / was fürchtestu Tod und Verdammnis? Ist doch dein Herr und Erlöser für dich gestorben / und gibt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut / ja auch zum Pfande seiner herrlichen Liebe und der Vereinigung mit dir / daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden solle. Ach mein Gott und Herr / lehre mich bedencken / mit was demüthigem Herzen ich diesen edlen Schatz empfangen solle! Ach ich Unreiner komme zu den Brunnen aller Reineigkeit / ich Elender und Dürftiger komme zu dem Reichen / ich Sünder zu dem Gnadenbrunnlein / ich Krancker komme zu dem rechten Arzt / ich Hungeriger und Durstiger zu dem

dem rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens: Du aber / du Allerheiligster / kömst zu dem Unheiligen. Wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret / daß der HErr aller HErrn zu einem armen Bettler kömmt / ja daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben soll / zur himmlischen Speise und Trancck? Ach! laß mich ja dieser Liebe nimmermehr ver-
 gessen / laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck seyn / auff daß meine Seele dadurch geistlicher himmlischer Weise ins ewige Leben gespeiset und geträncket werde; denn in deinem Leiden und Tode ist alles / was meine Seele erquicket / und wornach ihr hungern und dürsten kan. Ach bereite mein Herz würdiglich durch wahren Glauben / durch wahre Busse / Liebe und Demuth / zu empfangen diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Mose und Salomon dem Gnaden-Stuhl! Ach schmücke meine Seele mit dem Lichte der Andacht / mit dem Golde und Glanz des Glaubens / mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth / mit der Krone der Hoffnung; vermehre und stärke in mir alle geistliche Gaben! Denn wie kan mein Glaube besser gestärket werden / als wenn mir Vergebung der Sünden durch Christi Blut versiegelt und ins Herz geschrieben wird? Wie kan in mir die Liebe Gottes und meines Nächsten besser vermehret werden / denn daß mich mein HErr Christus durch sein Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereiniget / und einen Leib aus uns machet? Wie kanstu mir / O lieber HErr / meine Hoffnung besser stärken und bekräftigen / denn daß du mich mit einer uns sterblichen Speise ins ewige Leben speisest? Ach mein HErr und Gott / ich bitte dich demüthiglich / weil du mein Fleisch und Blut worden bist / laß mich auch alles was dir wolgefället / lieben; deinen Willen laß meinen Willen seyn; was dir zuwider ist / laß mir auch zuwider seyn: Mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut / und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut / darum laß mich nicht

nicht zu Sünden mißbrauchen / sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo durch Krafft deines Fleisches und Blutes williger und stärker werden / mein Creutz zu tragen / gedültig seyn im Trübsahl / demüthig in Verachtung / saufftmüthig in Beleidigung / brünstig und beständig in der Liebe / andächtig im Gebete / daß ich die Krafft des Leibes und Blutes in meinem Leben / und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge / Amen.

VII.

Dancksagung nach dem Heil.

Abendmahl?

Du freundlicher / liebereicher / süßer / herzlicher HErr Jesu Christe / dir sage ich von Herzen Danck / daß du mich mit der köstlichen und theurbahren Speise und Tranche deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast. Aber wer bin ich / daß du mich unmwürdigen gewürdiget hast von deinem Tische zu essen. Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue / für deine Menschwerdung / für dein heiliges holdseliges Evangelium / für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß / für alle dein heiliges Leiden / für die Schläge / für die Schmach / für die erduldeten Verspottung / für die schmerzlich-scharffe Dornen-Krone / für deine Wunden / für alle deine Schmerzen / für deine Thränen / für deine Seuffzen / für deine Angst / für die Kreuzigung / für den erbärmlichen Tod / und für alle deine Wohlthaten / die du mir dadurch erworben / für die Erfüllung des Gesetzes / für die Vergebung der Sünden / für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Missethat / für die Versöhnung deines himmlischen Vaters / für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit / für die Heiligung durch den heiligen Geist / für das ewige Leben ; Welcher Wohlthaten allen du mich durch den Glauben theilhaftig gemacht / und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein großer

ser Pfand geben deiner Liebe / und eine grössere
 Versicherung meiner Erlösung / der Verges-
 sung der Sünden / und des ewigen Lebens!
 Gib daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr
 vergesse / deines heiligen Todes stetiglich ge-
 dencke; Dein heiliger Leib und Blut heilige/
 segne / benedene meinen Leib und Seele / und
 behüte mich für allen Sünden. Ach mein
 Erlöser und Seligmacher / lebe du in mir
 und ich in dir / bleibe du in mir und ich in dir/
 vertreibe aus meinem Herzen alle Untugend/
 behalte und besitze du allein das Haus meines
 Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir
 vermählet als deine Brant / und du hast dich
 mit ihr verlobet und vereinigt in Ewigkeit;
 Sie ist nun eine Königin worden / weil sie dich
 den König aller Könige zum Gemahl bekom-
 men hat: wie sollte sie sich wieder zur Dienst-
 Magd machen so vieler Sünden und Unsau-
 berkeit; wie sollte sie sich ihres Adels wieder
 verlustig machen durch die Eitelkeit und Rich-
 tigkeit der Sünden / und sich selbst unwürdig
 machen eines solchen Königlichen Gemahls?
 Ach schmücke und ziere meine Seele mit geist-
 lichem Schmucke mit himmlischer Schönheit/
 mit starkem Glauben / feuriger Liebe / bren-
 nender Hoffnung / mit edler Demuth / heiliger
 Gedult / brünstigem Gebet / holdseliger
 Sanftmuth / sehnlichem Verlangen nach dir
 allein / und nach dem ewigen Leben; daß ich
 mit dir alleine eine freundliche Gemeinschaft
 habe / ich esse oder trincke / schlasse oder wache/
 lebe oder sterbe; daß du bey mir und in mir/
 und ich bey dir und in dir ewig bleibe / stets
 mit dir esse und trincke / von dir rede / singe
 und sage / ohn Unterlaß an dich gedенcke; ja
 daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen /
 am jüngsten Tage frölich auferstehen / und in
 die ewige Freude eingehen / Amen.

VIII.

Umb die Nachfolgung Christi.

Ach du holdseliger / freundlicher / lieblicher
 Herr Jesu Christe / du sanftmüthiges /
 demüthiges / gedültiges Herr / wie ein schö-
 nes tugendreiches Exempel eines heiligen Le-
 bens

lens hastu uns gelassen / daß wir nachfolgen
 sollen deinen Fußstapffen / du bist ein undseck-
 ter Spiegel aller Tugend / ein vollkommen
 Exempel der Heiligkeit / ein untadelhafte
 Regel der Frömmigkeit / eine gewisse Richt-
 schnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich
 ist doch mein sündliches Leben deinem heiligen
 Leben / ich solte in dir als eine neue Creatur
 leben / so lebe ich mehr in der alten Creatur /
 nemlich in Adam / als in dir meinem lieben
 Herrn Jesu Christo / ich solte nach dem Geist
 leben / so lebe ich leider nach dem Fleisch / und
 weiß doch was die Schrift sagt : Wo ihr nach
 dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben. Ach
 du freundliches / gedultiges / lanamüthiges
 Herz / vergib mir meine Sünde / decke zu meine
 Gebrechen / übersehe meine Missethat : Ver-
 birge deine heilige zarte Augen für meine Un-
 reinigkeit / verwirff mich nicht von deinem Aus-
 gesicht / verstosß mich nicht aus deinem Hause /
 als einen Unreinen und Auffäzigen. Tilge
 aus meinem Herzen alle Hoffart / als des
 Teuffels Unkraut / und pflanze in mich deine
 Demuth / als die Wurzel und Fundament der
 Tugend ; reute zu Grund aus in mir alle
 Rachgier / und gib mir deine edle Sanftmuth.
 Ach du höchste Zierde aller Tugend / schmücke
 mein Herz mit reinem Glauben / mit feuri-
 ger Liebe / mit lebendiger Hoffnung / mit heil-
 liger Andacht / mit kindlicher Furcht. O du
 meine einzige Zuversicht / meine Liebe und
 meine Hoffnung / meine Ehre / meine Zierde /
 dein Leben ist ja nichts anders gewesen denn
 Liebe / Sanftmuth und Demuth ; darumb
 laß dich dein edles Leben in mir auch seyn / dein
 ewigdauendes Leben sey auch mein Leben.
 Laß mich einen Geist / ein Leben und Seele
 mit dir seyn / auff daß ich in dir und du in mir
 lebest. Lebe du in mir / und nicht ich selbst /
 laß mich dir leben / und nicht mir selbst / gib
 daß ich dich also kenne und lieb habe / daß ich
 auch alin wandle / gleich wie du gewandelt
 hast. Bistu mein Licht / so leuchte in mir ;
 bistu mein Leben / so lebe in mir ; bistu meine
 Zierde / so schmücke mich schön ; bistu meine
 Freude / so freue dich in mir ; bin ich deine
 Wohnung

Wohnung / so besitze mich allein. Laß mich allein dein Werkzeug seyn / daß mein Leib / meine Seele / und mein Geist heilig seyn. Du ewiger Weg leite mich / du ewige Wahrheit lehre mich / du ewiges Leben erquickte mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werkzeug seyn / daß er nicht seine Bosheit / Lügen / Hofahrt / Geiz / Zorn / Unsauberkeit / durch mich / und in mir / übe und vollbringe ; denn das ist des Satans Bilde / davon du mich / O du schönes vollkommenes Eben-Bilde Gottes / erlösen wollest : Erneure aber meinen Leib / Geist und Seele / täglich nach deinem Bilde / biß ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben / auff daß ich dir lebe ; laß mich mit dir auferstehen / auff daß ich mit dir gen Himmel fahre ; laß mich mit dir gekreuziget werden / auff daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge / Amen.

IX.

Morgen = Segen.

Barmherziger / gnädiger GOTT / du Vater des ewigen Lichts und Trostes / des Güte und Treue alle Morgen neu ist / dir sey Lob / Ehr und Dank gesamt für das liebliche Tages Licht / und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret / mir auch einen sanften Schlaf und Ruhe verliehen hast : Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe / Schutz und Schirme / wieder aufstehen / und das liebe Tages-Licht ruhig und fröhlich gebrauchen ; vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte / welches ist mein HERR JESUS Christus / daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und seinem Erkändniß. Bewahre in meinem Herzen das Lichtlein meines Glaubens / mehre dasselbe und stärcke es / erwecke deine

deine Liebe/ befestige die Hoffnung/ gib mir
 wahre Demuth und Sanfftmuth/ daß ich
 wandele in den Fußstapffen meines HERN
 Jesu Christi/ und laß deine göttliche
 Furcht in alle meinem Thun für meinen
 Augen seyn Treibe von mir aus alle geist-
 liche Finsternis und Blindheit meines
 Hergens. Behüte mich diesen Tag und
 allezeit/ für Aberglauben und Abgötterey/
 für Hoffart/ für Lasterung deines Namens/
 für Verachtung deines Wortes/ für Unge-
 horsam/ für den leidigen Zorn/ daß die
 Sonne diesen Tag nicht möge über meinen
 Zorn untergehen: Behüte mich für Feind-
 schafft/ für Haß und Reid/ für Unzucht/
 für Ungerechtigkeit/ für Falschheit und
 Lügen/ für den schädlichen Geiz/ und für
 aller bösen Lust/ und Vollbringung dersel-
 ben. Erwecke in mir einen Hunger und
 Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit/
 lehre mich thun nach deinem Volgefallen/
 dein guter Geist führe mich auff ebener
 Bahn. Laß mir begegnen das Heer dei-
 ner heiligen Engel/ wie dem Jacob/ thue
 demselben Befehl/ daß sie mich auff allen
 meinen Wegen behüten/ und mich auff
 den Händen tragen/ daß ich meinen Fuß
 nicht an einen Stein stosse/ daß ich stark
 werde auf Löwen und Ottern zu gehen/ und
 zu treten auff den jungen Löwen und Dra-
 chen Ich befehl dir heute meine Gedancken/
 mein Hertz/ Sinn/ und alle meine An-
 schläge; Ich befehle dir meinen Mund und
 alle meine Wort; Ich befehle dir alle mei-
 ne Wercke/ daß sie zu deines Namens Eh-
 re gereichen/ und zu Ruh meines Nächsten:
 Mache mich zum Gefäß deiner Barmher-
 zigkeit/

zigkeit / und Werkzeuge deiner Gnaden.
 Segne alles mein Thun / laß meinen Ver-
 ruff glücklich fortgehen / und wehre allen
 denen / so ihn hindern. Behüte mich für
 Verleumdungen / und für den Vord-Pfei-
 len des Lügners. Ich befehle dir mein Leib
 und Seele / mein Ehr und Gut / laß mich
 deine Gnade und Güte allezeit begleiten ;
 halt deine Hand über mich / ich gehe oder
 stehe / sitze oder wandle / wache oder schlafe.
 Behüte mich für den Pfeilen die des Tages
 fliegen / für der Pestilenz die im Finstern
 schleicht / für der Seuche die im Rittage
 verderbet ; Segne meine Nahrung / gib
 mir / was dein Wille ist zu meiner Noth /
 durfft ; laß mich auch deiner Gaben nicht
 mißbrauchen. Behüte uns alle für Krieg /
 Hunger / und Pestilenz / und für einem
 bösen schnellen Tode. Behüte meine Seele /
 ja meinen Ausgang und Eingang / von
 nun an bis in Ewigkeit. Beschiere mir ein
 seliges Ende / und laß mich des lieben jün-
 sten Tages / und der Erscheinung der Herr-
 lichkeit des Herrn Jesu Christi / mit Ver-
 langen und Freuden erwarten. Gott der
 Vater segne mich und behüte mich ! Gott
 der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich /
 und sey mir gnädig ! GOTT der heilige
 Geist erhebe sein Antlitz über mich / und
 gebe mir seinen Friede ! Amen.

X.

Abend-Geegen.

GArmherziger / gnädiger Gott und
 Vater / ich sage dir Lob und Dank /
 daß du Tag und Nacht geschaffen / Licht und
 Finsterniß unterschieden / den Tag zur Ar-
 beit

beit / und die Nacht zur Ruhe / auff daß sich
 Menschen und Viehe erquicken. Ich lobe
 und preise dich in allen deinen Wohlthaten
 und Wercken / daß du mich den vergange-
 nen Tag hast vollenden lassen durch deine
 göttliche Gnade und Schutz / und desselben
 Last und Plage überwinden and zurück le-
 gen lassen. Es ist ja genug / lieber Vater /
 daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe ;
 du hilffest ja immer eine Last nach der an-
 dern ablegen / bis wir endlich zur Ruhe / und
 an den ewigen Tag kommen / da alle Plage
 und Beschwerde aufhören wird. Ich
 dancke dir von Herzen für alle das Gute /
 das ich diesen Tag von deiner Hand emp-
 fangen habe. Ach Herr / ich bin zu gering
 aller deiner Barmherzigkeit / die du an
 mir täglich thust ! Ich dancke dir auch für
 die Abwendung des Bösen / so mir diesen
 Tag begegnen können / und daß du mich un-
 ter den Schirm des Höchsten und Schatten
 des Allmächtigen bedecket und behütet hast /
 für allem Unglück und für schweren Sün-
 den / und bitte herzlich und kindlich / ver-
 gib mir alle meine Sünde / die ich diesen
 Tag begangen habe / mit Gedanken / Wor-
 ten und Wercken. Viel Böses hab ich ge-
 than / viel Gutes hab ich versäumt : Ach
 sey mir gnädig ; mein Gott / sey mir gnä-
 dig ! Laß heute alle Sünde mit mir abster-
 ben / und gib mir / daß ich immer gottsfürch-
 tiger / heiliger / frommer und gerechter
 wieder aufstehe ; daß mein Schlaf nicht
 ein Sünden-Schlaf sey / sondern ein heili-
 ger Schlaf ; daß meine Seele und mein
 Geist in mir zu dir wache / mit dir rede und
 handele. Segne meinen Schlaf wie des
 Erq,

Erz-Vaters Jacobs / da er die Himmels-
 Leiter im Traum sahe / und den Segen
 empfing ; daß ich von dir rede / wenn ich
 mich zu Bette lege / und an dich gedencke /
 wenn ich aufwache / daß dein Nahme oder
 Gedächtnis immer in meinem Herzen blei-
 be / ich schlafe oder wache. Gib mir / daß
 ich nicht erschrecke für dem Grauen des
 Nachts / daß ich mich nicht fürchten möge
 für dem plötzlichen Schrecken / noch für
 den Sturmwinden der Gottlosen / sondern
 süsse schlafe. Behüte mich für schrecklichen
 Träumen / für Gespensten und Nachtgei-
 stern / für dem Einbruch der Feinde / für
 Feuer und Wasser. Siehe / der mich behü-
 tet schläffet nicht / siehe der Hüter Israel
 schläffet noch schlummert nicht ! Sey du /
 O Gott mein Schatten über meiner rech-
 ten Hand / daß mich des Tages die Sonne
 nicht steche noch der Mond des Nachts.
 Laß deine heilige Wächter mich behüten /
 und deine Engel sich um mich herlagern
 und mir außhelfen / dein heiliger Engel
 wecke mich zur rechter Zeit wieder auff / wie
 den Propheten Eliam / da er schlieff unter
 dem Wacholder-Baum / wie Petrum / da
 er schlieff im Gefängniß zwischen den Hüt-
 tern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen
 im Schlafe wie Joseph und den Weisen
 aus Morgen-Lande / auff daß ich erkenne /
 daß ich auch sey in der Gesellschaft der heil-
 igen Engel ; Und / wenn mein Stündlein
 verhanden ist / so verleihe mir einen seligen
 Schlaf / und eine selige Ruhe / in Jesu
 Christo meinem HERRN /
 Amen.



Himmel
den Engel
/ denn ich
ich wende
/ dann aber
geben
ich mit der
Sonne des
Engels mich
/ nach der
den (sonder
geschickten
Waggon
fande / ist
mich heil
den Juch
Engel
/ dann nach
die Ernte
/ und Wacht.
/ dann
/ den Engel
er auf die
lief unter
stern / da
den die
erschienen
/ dann
erfenne
/ ist der Job
Erdbeben
den folgen
in 24
27

